

Zeppiche
sind billig zu haben.
Georg Hillesheimer, Draisengasse 31, Dth. 1669



Möbel, Betten, complete Einrichtungen

in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen.

Eigene Werkstätten. — 830 Quadr.-Mtr. Ausstellungsräume. — 25 Musterzimmer.

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

Joseph Wolf,

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

2078

Versteigerung

D. 11

ächtten orientalischen Teppichen.

Heute Dienstag, den 20. Februar cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

3. Adolphstraße 3

eine Partie orientalischer Gebet-, antiker u. gotischer Teppiche, Decken für Ottomane, Sophas, Fenstermäntel, Kameltaschen u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Mobiliar-

Versteigerung.

Heute Dienstag, 20. Febr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

Schwalbacherstraße 27

folgendes Mobiliar, als:

Versch. pol. und lack. Betten, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Pfeilerschränke, Waschkommoden und Nachtschiffe, pol. Tische, Garnituren in Kameltaschen u. Moquet-Bezug, einzelne Sophas, Divans, Ottomane, 1 Chaiselongue, Bilder, Oelgemälde, 30 Sopha- und Pfeiler-Spiegel, 1 Kinder-Wagen, Staghorn, Nippische, 1 Vorplatz-Toilette, 30 Paar Portièren, 1 Credenzschiff in Eichen, Herren-Kleider, 3 Mille Cigarren, Dienstbotenbetten und verschiedene Haushaltungs-Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27.

Privat Wiesbadener Kreppezeitung!

Hurrah! Hurrah!

Bald ist sie da.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefm. erf. Franco-Zusendung der am Freitag, den 23. Februar 1900, erscheinenden 2060 Gr. Wiesbadener Bräuhanne-Fastnachts-Kreppezeitung, 28. Jahrgang 28, nach allen Belieben d. d. Herausgeber J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Kerostraße 2.



Für Gesellschaften:

Tisch-Karten
Menu-Karten
Tischführungs-Karten
Tanz-Karten
Einladungs-Karten
Braten-Decoration
Moderne Tisch-Decorationen.
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

15018

Für Kranke!

Bestände von abgelagerten, kräftigen naturreinen Rhein- und Bordeaux-Weinen älterer Jahrgänge empfiehlt äußerst preiswerth

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857),
Adelheidsstraße 33.

Rheinische

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. (Fa. 1806/6. G.) F 137

Inventur-Ausverkauf

vom 10. bis 25. Februar cr.

Um Platz für die neuen Frühjahrswaaren zu machen, werden die am Lager befindlichen

fertigen Herren- und Knaben-Anzüge,
fertigen Herren- und Knaben-Paletots,
fertigen Herren- u. Knaben-Sackröcke u. -Joppen,
fertigen Herren- und Knaben-Hosen und -Westen

weit unter Preis

abgegeben.

Bernhard Fuchs,

Lieferant des Beamten-Vereins,

21. Marktstrasse 21, Eckhaus der Metzgergasse.

1862



(M.-N.F16124) F 19

Bordeaux-Weine,

garantirt rein.

empfiehlt in jeder Preislage von Mk. 2.— ab. Man verlange Preislisten und Proben.

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

H. Liqueure: Anisette, Curacao, Cherry-Brandy u. s. w.
Kollieferant S. M. d. Königs v. Preussen u. anderer europ. Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

(Ka. 3904 g) F 118

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.
Sedastraße 6.



Man verlange

Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkrankte.

Verkaufsstellen:

C. Brodt, Albrechtstr. 16.
P. Enders, Michelsberg.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.
Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.
J. Huber, Bleichstrasse 15.
Hochheim a. M.:
J. C. G. Soller.
Dotzheim: H. Wachsmuth.
Erbenheim: Th. Schilp.
J. C. Keiper, Kirchg. 52.
P. Klitz, Rheinstrasse 79.
A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
H. Neel, Mainzerstrasse.
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnerstrasse.
Biebrich: J. F. Winkler.
H. Steinbauer.
Schierstein: W. Seipel jr.
Nohf.
Schlangenbad: Aug. Schäfer.

Vorzüglichen

Chines. Thee neuer Ernte
per Pfd. von 3 Mark an,
empfiehlt 15323

A. Berling, Drogerie,
Gr. Burgstrasse 12.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich am hiesigen Platze,

Platterstrasse 17,

ein

Marmor- u. Grabsteingeschäft

eröffnet habe und halte mich in allen in dieser Branche vorkommenden Arbeiten empfohlen mit der Versicherung, nur saubere und solide Waare bei regulären Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Fritz Decker,

Platterstrasse 17, direct am Wolkenbruch,

Vertreter der A. G. Stein- und Marmorsägerei Schachenmühle,
Strassburg-Neudorf.

2176

Heute Dienstag,
den 20. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der
Confections-Versteigerung

der Firma
Meyer-Schirg

in deren Geschäftslöfale

Am Kranzplatz.

Zum Angebot kommen:

Winter- und Sommer-Jackets, schwarz u. farbig, Regen- u. Staubmäntel, Winter- u. Sommer-Mühänge, schwarz u. farbig, wattierte Röder- u. Costumeröde, Peluche-Capes und Jackets, Blusen in Wolle, Seide und Sammet, Fantasie- u. Jaquette-Costumes, Kinder-Mäntel und Kinder-Jaquettes für Sommer und Winter, Pelz-capes, Mütze, Boas, Besahartikel etc.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

F 223

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch,

den 21. Februar cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich in meinem Auctionslöfale

47. Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Mehrere Kuch- und Mahag-Betten, Kamelotischen und andere Garnituren, Sophas, Chaiselönges, Verticow, Kleiderschränke, alle Arten Spiegel mit und ohne Trümmung, runde, ovale, viereckige, Antiquitäten- und div. Metallische, Etagören, mehrere Hänge- und Stehlampen, Meyer's Confections-Verföfön, 4 Pendula, Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Portagen, Käufer, Eichen-, Eichen- und andere Stühle, Sessel, Gaslöhre (eins, zwei und dreifach), 8 eil. Schulbänke, 1 Schneider-Mähmaschine (Tom-Tom), Badewanne, Sitz- und Liege-Rinderwagen, ca. 400 fl. Teller, 150 Biergläser (0,8 Liter), 200 Bier-Unterföfe, 1 Sob Effenbein-Billardbälle, Durus, 5 runde Tische (Thonet), 10 eiserne und andere Gefindebetten, Bettgma, Küchen-schrank, Anrichte und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Gasthaus zur Stadt Biöbrich,

Albrechtstraße 9.

Heute großes Schlachtfest.

Achtungsvoll

2250

Wilh. Bräuning.

Restauration zum Posthorn,

Bahnhof-
straße 18.

Heute Abend: Mehelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Joh. Stubenrauch, Restaurateur.

Gasthaus zur neuen Post.

Heute Dienstag:

Mehelsuppe.

Christian Wolfert.

Heute Dienstag Abend von 6 Uhr ab:

Frische Blut- u. Leberwurst und Wurstsuppe.

H. Altenburger Bier- u. Regen-Möje.

Chüringer Wurstwaren-Geschäft,

Kirchhofgasse 7.

Beste Marke

COGNAC

gegründet

1844

von

H.J. Peters & Cie Nachf.

Cöln.

alle Liqueure,

Spirituosen und Fruchtsäfte

empfiehlt

2263

Martin Beysiegel,

Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstr.

Für Gärtner.

Eine Wasserpumpe mit Ausstrahl, nebst gut laufendem Hund

bogen, billig abzugeben. Näb. bei

Dambmann, Gärtnerel, Schwalbacherstr.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Gefährdete ist das berühmte
Bert: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mf.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Belgische
Anker-Anthracit
der Zeche Bonne Espérance Herstal,
gesetzlich geschütztes Marke,
unübertroffener tadelloser Brand für alle Dauerbrand-Öfen,
empfiehlt im Allein-Verkauf
Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

Blut- u. Messina-Orangen,
frische Sendungen, sind in feinsten Boare eingetroffen, 2282
letzte Dtd. von 50 Pf. ab.
Hermann Neigenfind,
Telephon 816. Dranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Der Gesundheit ebenso zuträgl. als wohlschmeck. sind 2108
Lösl. Frühstück-Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
Empf. von Jacob Frey, Schwalbacherstr.- u. Luisenstr.-Ecke.

Weizenmehl
Pfd. 15, 18 u. 20 Pf., bei 5 und 10 Pfd. billiger,
feinstes Rüböl
per 1/2 Liter 32 Pf.,
garantirt reines Schmalz
Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf.
empfiehlt 2283
Hermann Neigenfind,
Dranienstraße 52, Ecke Goethestraße.
Telephon 816.

Ärztlich empfohlen:
die ganze Flasche:
Mk. 1.75, 2.—, 2.25,
2.50, 3.—, 4.— bis
Mk. 6.—,
halbe Flasche:
Mk. 1.— bis Mk. 3.20,
alle Spirituosen, Liqueure,
Punsche und Südwine
in Flaschen und im Ausschank
empfiehlt 2264
Franz Hassler, Jahnstraße 34,
Conditorei und Café.

Zwei schöne Wuschelbettstellen,
nuchd. poliert, mit Holzrahmen, neu, beide für 90 Mark zu
verkauft Albrechtstraße 24. 1847

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden
unseres lieben Vaters,

Georg Lind,

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Hinscheiden
unseres lieben Vaters und Vaters
sagen wir hiermit unsern innigsten
Dank.

Familie Demmer.

Danksagung.

Für die uns bewiesene zahlreiche und herz-
liche Theilnahme bei dem uns so schwer be-
troffenen Verluste sprechen wir unsern herzlichsten
Dank aus.

Familie A. Schröder.

Verwandten und Bekannten hiermit die
schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter
und Schwägerin nach schwerem Leiden sanft
verschieden ist.

Der trauernde Gatte:

Salih. Kübenach und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, 21. Februar,
Nachm. 3 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Hermanns-
straße 21, aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir hiermit die schmerz-
liche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante,

Frau Katharine Zahn,

geb. Souffier,

Wittwe des Griefsträgers Heinrich
Zahn, am Sonntag Nachmittag nach langen
schweren Leiden im Alter von 69 Jahren sanft
dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Zahn.

Familie Moritz Geth.

Familie Carl Geier.

Familie Carl Schweissguth.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch
Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause,
Röderstraße 11, aus statt. 2270

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nach-
richt, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter,

Frau Elise Gbel, Wwe.,

nach kurzem Kranken Sonntags Abend 7 Uhr im
Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Gbel, Werkmeister.

Familie Adolf Glans.

Familie Adolf Grosch.

Heit Besselring.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Druden-
straße 6, aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, die
liebe sorgsame Mutter ihrer Pflegetöchter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Kaltwasser,

geb. Ruhn,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem schwerem
Leiden am Sonntag, den 18. Februar, Abends 9 1/2 Uhr,
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Kaltwasser.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Februar,
Nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten
Friedhofes aus statt. 2286

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter,

Elisabeth Schneider,

heute Nacht 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden im
Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Nambach, den 19. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 2 Uhr statt.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 84. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbessenen Auswahl von Anfordungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfordungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,

empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftsfokalen,
möblierten Zimmern.

Vermietthummen

Villen, Häuser etc.

Die von Herrn Dr. Wood bewohnte kleine „Villa
Silda“ mit Garten, Wiesbadenerhöhe 15, ist per sofort
oder 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Miet-
preis 1500 Mk. Kaufpreis 28,000 Mk. Näh. bei 1087
Max Hartmann, Schützenstraße 10.

Emmerstraße 2 ist ein Doppelhaus, zu Bureau-
zwecken oder Werkstätte (mit
geräumigem Betrieb) geeignet, per 1. Januar 1900 zu vermieten.
Näheres auf dem Bureau des
F 231
Medizinischen von Eek, Adolphstraße 14.

Absteigerstraße 21a ist das Gartenhaus, enthaltend 10 Räume
und Zubehör mit etwas Garten, auf sofort oder später zu verm.
auch kann daselbst geteilt vermietet werden. Näh. daf. Part.
oder Hellmuthstraße 41. 608

Mainzerstr. Villa mit 12 Zimmern etc., sowie
ca. 1 1/2 Morgen Garten sofort od.
später zu vermieten. Preis 1500 Mk. 1083
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Geschäftliche Villa Kapellenstraße 70, enthaltend 9 Zimmer,
Küche, Bad u. reichliches Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend,
zu vermieten oder zu verkaufen. Zweck Besichtigung wende man
sich an Weiss in No. 77. Alles Näh. Goldgasse 6, Wackerl. 922

**Hochfeine Villa Schützen-
straße 12** per sofort auf mehrere Jahre zu ver-
mieten oder zu verkaufen. 6804
Näheres Schützenstraße 12. Max Hartmann.

Villa Schöne Aussicht 10
vom 1. April cr. ab zu vermieten. Näh. zu erfahren bei Rechts-
anwalt Dr. jur. Hasselbach hier, Rheinstraße 41. 1151
Schönmöb. Villa — beste Anlage —
20 Zimmer u. reichl. Zubehör, speziell für Arzt
od. seine Pension passend, preisw. zu vermieten od.
zu verkaufen. O. Engel, Adolphstraße 8. 1349
Kleines Landhaus Wiesbadener Höhe mit großem Garten
billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7006

Herrsch. Villa mit größerem
schönem Garten
ist die eleg. Doppelvilla od. Villa (6 u. 7 Zimmer,
Bad, Veranda u. reichl. Zubehör) per April oder früher zu
vermieten. Ruhige, freie Lage. Nähe von Kurpark und
Bahnhöfe. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7167

Geschäftsfokale etc.

Adolphstraße 6, Hinterhaus, ein geräumiges Contorroln, für
Fischhändlerhandlung od. dergl. sehr geeignet, event. mit Wohnung.
per 1. April zu vermieten. Näh. 172

Richard Ad. Meyer, Wilhelmstraße 5.
Ede Blücherplatz und Wackerlstraße ist per 1. April 1900
ein Laden mit reichl. Zubehör (auch für Pferd u. Wagen).
für Bäckeri oder Metzgeri geign., sowie ein Laden mit
reichl. Zubeh. für ein Consumgeschäft u. f. w. zu verm.
event. d. Haus mit 3-Z. Wohn. zu verk. Näh. 7271
M. Kleber, Adelheidstraße 10.

Entresol, Geschäftsfokale, per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Delenenstraße 10, 1. u. Große Burgstraße 19,
im Kurwaren-Geschäft. 1907

Wiesbadenerhöhe 24 helle geräumige Werkstätte, sowie ein großer
Lagerraum per sofort oder 1. April d. J. zu vermieten. 538
Laden Al. Burgstraße 5, Wackerl
(Strobbut-Fabrik) seit 15 J. im Geschäft, ca. 30 Qm. u. Arbeits-
räume a. 1. Ab. z. v. R. Aug. Thon, Rheinstr. 105. 4902

Delasprestraße 1,

in nächster Nähe des neuen Marktplatzes, ist ein Laden mit daran-
stoßender Wohnung, auf 1. Oktober d. J. event. auch früher,
zu vermieten. Näh. bei G. Volz, im Laden. 1152
Eleonorensstraße 3 ist ein Laden mit 11. Wohnung zu verm. 5478

Laden

Ellenbogengasse 14 per 1. April zu verm. Näheres Adolph-
Meyer St. Part. 1220
Emmerstraße 75 Laden per 1. April zu vermieten. 7009
Friedrichstraße 50, 1. zwei große Zimmer, für Bureau sehr
geeignet, zu vermieten. 1209

**Schöner Laden, Ede Geisberg- und
Kapellenstraße**, mit
Wohnung und Zubehör, für jedes Geschäft passend, sofort zu
vermieten. Näh. daf. 1387

Goldgasse 15 ist ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung sofort
oder 1. April zu vermieten. 6461

Laden Goldgasse 17, f. jedes Geschäft geeignet, per 1. April
d. J. zu verm. Näh. Wackerlstraße 1. A. Mark. 7730

Laden Goldgasse 18, nahe der Langgasse, per 1. April
zu vermieten. Näh. Langgasse 33. 7730

Grabenstraße 9 Laden mit Ladenzimmer
und Wohnung von 3 Zim-
mern und Manufaktur per 1. April zu verm. Näh. daf. bei
Herrn Lammert oder b. Eigentümer Max Hartmann.
Schützenstraße 10. 783

Säuerstraße 10, 1. r. Partierzimmer, für Bureau o. Privat-
werkstätte geeignet, zu vermieten. 1332

Germannstraße 6 ist die Part.-Wohnung mit Laden auf April
zu vermieten. Näh. Part. 902

Langgasse 28, Schenken, Entresol zu vermieten. Näh. bei
W. H. Enveraght, Langgasse 30. 1211

Quisenstraße 16 eine kleine Werkstätte per
1. April zu vermieten. 547

Marktstr. 12 große Entresolräume u. mehrere
Keller zu vermieten.

Laden Marktstraße 23

per 1. April 1900 zu vermieten. Näheres bei
Fr. Kappler, Wackerlstraße 30. 6427

Laden mit Werkstätte a. 1. April zu verm. Langgasse 21. 759

Wackerlstraße 4, Edehaus der Rheinstraße, großer Laden zu
vermieten. Näh. im 3. Stod. 6954

Wackerlstraße 44 Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu verm. Näh. daf. 1 St. d. 7013

Nicolastraße 18 Contorroln von 3 Räumen zu vermieten.
Näh. Part. daf. 7288

Draniensstraße 31 im Hinterhaus große helle Werkstätte, für
jedes Geschäft passend, zu vermieten. Näh. daf. bei Langg.
event. kann eine kleine Wohnung mitvermietet werden. 461

Draniensstraße 35 Werkstätte, auch als Magazin, zum Auf-
bewahren von Möbeln u. dergl., zu verm. Näh. d. Hof 1. 7435

Niehlstraße 4 Werkstätte mit Feuerherd, event. mit Wohnung
auf 1. April zu vermieten. 6932

Niehlstraße 9, B. eine Werkstätte mit Keller, zu verm. 392

Wackerlstraße 41 Laden (Instrumentenhandl.), Ladenzimmer,
Küche, 2 Zimmer, 2 Stod. und Zubehör zu verm. Preis 1050.
auch geteilt. Näh. d. Hausverwalter Wackerl daf. 1050

Wackerlstraße 36 Laden mit 3 Zimmern, Küche, 3 Keller,
per 1. April zu vermieten, auch für Metzgeri passend, da Kleide
abgegeben werden kann. 550 Mk. Miethe. N. daf. 1 St. d. 1366

Scharnhorststraße 5 Laden mit Wohnung, Lagerraum, 36 Qm.,
und Zubehör zu verm. Näh. Wackerlstr. 41 u. Part. daf. 606

Scharnhorststraße 17 ist eine große helle Werkstätte, eignet
sich auch für Lagerraum, zu vermieten. Näh. bei 7412

Eckl, Scharnhorststraße 15, 3.
Scharnhorststraße 18 Lagerraum, schön hell, mittelgroß, gleich
oder später zu vermieten. Näh. Scharnhorststraße 20, 1. 835

Scharnhorststraße 19, Ede Wackerlstraße, ist ein Laden mit
Zubehör zu verm. Näh. bei Eckl, Scharnhorststr. 15, 3. 1431

Scharnhorststraße 26 schöne helle Werkstätte sofort od. 1. April
zu verm. Wohnung von 2 Zimmern u. Küche kann beigegeben
werden. Näh. Hinterh. Part. links oder Max Hartmann.
Schützenstraße 10. 780

Schwalbacherstraße 47 Laden Anfang April oder 1. Juli zu
vermieten. Näh. 1 St. 653

Scharnhorststr. 4 größere heizbare Räume zu vermieten. 1136

Scharnhorststr. 13 ist eine schöne helle Werkstätte, von zwei Seiten
Licht, 60 bis 65 qm. groß, nebst einem abschließbaren Hofraum,
über 100 qm., per 1. April, event. auch früher zu verm. 1000

Steingasse 25 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1359

Entresol zu vermieten

Taunusstraße 13, vis-à-vis dem Kochbrennen, 14 m lang,
5 1/2 m breit, mit 7 Schaufelstern, nebst Wohnung v. 4 Zimmern
und Zubehör, per 1. April. 7644

Wackerlstraße 18 Laden sofort zu vermieten. Näh. daf. 825

Wackerlstraße 46 ist ein Laden mit Ladenzimmer auf 1. April zu
vermieten. Näh. bei Wackerl, im Cigarrengeschäft. 1277

Wackerlstraße 46 ist ein Lagerraum zu vermieten. 7408

Großer Laden

Wackerlstraße 50 (Neubau), mit Unterräumen,
per sofort zu vermieten. Näheres Sandbureau
Wackerlstraße 15. 6993

Wackerlstraße 13 ist ein Lagerraum für Möbel zu vermieten.
Näh. im Hinterhaus bei Frau Nickel. 415

Ein Laden m. Wohnung, beste Lage f. Schweinefleischerei
oder Wurstausschnitt mit Butte u. Bier per 1. April
zu verm. Näh. Wackerlstr. 30, Wackerl. 939

Bäckerei ebener Erde, neu hergerichtet, gut gelegen, zu
verm. Näh. Hermannstraße 30, 3 r. 3

Werkstätte für ruhiges Geschäft u. 3 Zim., Küche etc.
zu verm. Näh. Wackerlstr. 7, Laden. 52

Verschiedene Lagerräume mit Ueberdachung zu vermieten.
Zu erfragen Wackerlstr. 28, 1. St. 668

Ein Laden mit Inventar, gute Lage, in welchem ein Feinst-
Geschäft betrieben wird, sofort zu vermieten. Zu erfragen
Wackerlstr. 15. 1256

Werkstätte mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu verm.
Näh. Scharnhorststraße 20, 1. St. 7533

Ein Laden, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Sandbureau 1. 1904

Ein schöner großer Laden mit großem Zimmer zu ver-
mieten. Näh. Steingasse 15, Part. 424

Wohnung und Werkstätte zu vermieten. Näheres
Kleine Wackerlstraße 13. 770

Neu gebauter großer Laden
nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Wackerlstr. 43.

Helle Werkstätte nebst Lager, zu v. N. Wackerlstr. 17, 1 St. 1. 7508
In neu eröffneten Straße des Südwestl. Stadtteils dahier ist in
neu erbauten Gebäude schöner Laden mit abgeschlossener
Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Bad, Manufaktur etc.,
mit großen Kellern, event. mit Lagerräumen im Hof (Zugfahrt
vorhanden), zu vermieten; auch ist das Haus, welches circa
2000 Mark Ueberdach rentieren wird, zu verkaufen. Es könnten
jezt noch Wünsche über Einrichtung etc. berücksichtigt werden.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1048

Für Schreiner.

Große Werkstätte mit 6 Hobelbänken nebst vollständigem Werk-
zeug zu verm., event. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6919

Lagerplätze in guter Lage (Wackerl) zu vermieten. Wo? sagt
der Tagbl.-Verlag. 528

Zu vermieten.

Ein großer, licht am Taunusbahnhofe sehr gut gelegener und
fertig eingezäunter Lagerplatz ist zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 1114

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adelheidstraße 60, 1. Etage, Wohnung von 8 Zimmern und
Zubehör per 1. April 1900 zu vermieten. Zu erfragen Adelheid-
straße 60, 1. Et., u. Wackerlstr. 4 bei Adolph Dams. 6962

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 37 sind hoch-
herrsch. Wohnungen von 8 Zimmern, Fremdenzimmer,
Bad und vollständiges Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part. 4990

**Kirchgasse 43 (Neubau Storch-
nest)** elegant eingerichtete Wohnung von 8 Zimmern,
Badezimmer, Küche und 2 schönen Manufakturen auf
1. April cr. zu verm. Näh. Bureau Wackerlstr. 30, Part. 364

Kaiser-Friedrich-Ring 90, nächst der Draniensstraße,
hochherrsch. angelegte Wohnungen, bestehend aus
8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Closets, 2 event. 3 Manufakturen,
2 Kellern, 2 Treppenhäusern, Gas- und elektrischer Licht-
anlage, Gasleitung für Koch- und Heizwerke, per 1. Januar
oder später zu vermieten. Näh. Wackerlstr. 8, Part. 7263

Rheinstraße 43 (Südseite) ist die 1. Etage, 8 Zimmer
nebst Badezimmer u. allem Zubehör, z. 1. April zu verm. 6766

Rheinstr. 49, Bel-Et., 8 Z., 2 Balkone, Küche, Speisek., 2 Clo-
u. Zub. z. v. N. b. Eigenh. G. Schmidt, Emmerstr. 71, 1. 5065

Draniensstr. 17 ist der zweite Stod
mit 8 Zimmern auf
1. April zu vermieten. 1078

Sonnenbergerstr. 60, Parfekte, hoch-
herrsch. Anlage u. 2. Stod a. 8 große Zimmer, gr. Veranda,
Balkon, Orker, Wintergarten, Bad, Kellern, Küche mit
Gas- u. Kohlenherd, Speisek., Kohlenkammer, elektr. Licht, Gas-
und elektr. Lichtanlage, 3 Manuf., 2 Kellern, Dampfheizung,
Telephonanschluß, Herrschafts- u. Serviertrepp, 10 Min. v. Kur-
haus, elektr. Bahn im Bau, April zu vermieten. Näh.
Felix Brandt, Schöne Aussicht 2. 7046

auf 1. April zu vermieten. 1254

Fremden-Verzeichniss vom 19. Februar 1900.

Adler. Schürenberg, B., m. Fr. M.-Gladbach Clarenbach, L., Fabr. Hückeswagen Loewe, H., Leipzig Fechner, H., Rechtsanwalt. Barmen Jacobson, A., Hamburg Müller, A., Bullay Katz, J., Berlin Lesser, D., Hamburg Schwarzer Bock. Rohr v. Hallerstein, Fr. Berlin Stieler, L., General-Major. Hannover de Jaczewsky, A., Russland de Jaczewsky, Fr., geb. Prinzessin Galizien. Russland Dahlheim. Lvinger, D. E., Fr., Rent. Mainz Finkhorn. Huster, Kfm., Köln Kunscher, Kfm., Eiberfeld Nachmann, Kfm., Frankfurt	Hintz, Kfm. Woblfarth, O., Kfm. Stuttgart Levy, Kfm. Frankfurt Leister, Kfm. München Hoffmann, O., Kfm. Pforzheim David, G., Kfm. Berlin Schuster, A., Kfm. Düsseldorf Dreyfuss, A., Kfm. Berlin Meyer, Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel. Werner, Erich, Ingen. Dresden Wiegand, 2 Hrn., Kfite. Würzburg Reichel, A., Kfm. Finsterwalde Herrmanns, C., Kfm. Düsseldorf Gampert, R., Kfm. Mannheim Böringer, A., Kfm. Bensberg Kling, D., Kfm. Speyer Aspenleiter, G. Zweibrücken Hof, Gust., Kfm. Limburg	Engel. von Brockdorff, Fr., Baron. Annettenhöb Paulsen, Fr. Annettenhöb Englischer Hof. Bodenstein, E., Kfm., Kähla Morgenstern, Oscar, Kfm. Nürnberg de Chetkowska, Fr. Starygrad Freiherr von Ungern Stern- berg, L., Baron, Ritter- gutsbes., m. Fam. Kurland Erbsprinz. Grundmann, Anna, Fr. Berlin Fiebig, Kfm. Limburg Kaiserbad. Freiherr zur See-Kuppe- hausen, Kammerherr. Westfalen Kaiserhof. Tuchmann, Ch., Frankfurt v. Shrbensky, R., Rittmstr. Chwolgobowo Marpen. Reiss, H., Kfm., Berlin	Goldene Krone. Ohlemann, Dr. med. Minden Metropole und Monopole. Lvinger, Ernst, Kfm. Pforzheim Mappes, Konsul, m. Töcht. Frankfurt Herrmann, H., Fabr., m. Fr. Köln von Brockdorff, Fr., Graf, m. Gräfin. München Muhle. Bremen Müller, Director. Hagen Minerva. Hoffmann, Rent., m. Fr. M.-Gladbach National. Martin, W., Kfm. Donauwörth Hawllischek, Kfm. Hamburg Bötter, K., Ingen. Braunschweig Imming, Oberarzt, m. Fr. Petershagen	Nonnenhof. Spiro, G., Kfm., Berlin Chaskel, M., Kfm., Köln Lustig, H., Kfm., Berlin Deussing, G., Kfm., Köln Haastert, G., Kfm., Wald Weferling, H., Kfm. Hannover Rappaport, J., Kfm., Berlin Schwalbe, E., Kfm., Zwickau Winkler, J., Kfm. Ullrichsthal Prälzer Hof. Zimmermann, Kfm., Mainz Petry, Kfm., Köln Zur guten Quelle. Rehn, J., Kfm., m. Fr. Heideberg Schmidt, C., Kfm., Herborn Schroeter, Fr., Mannheim Quellenhof. Zimmermann, O., Kfm. Mannheim Oster, H., Kfm., Villmar Rhein-Hotel. Dornbusch, Kfm., Paris Sulzer, C., Fabr., München	Ritter's Hotel garni und Pension. Schwarz, P., Kfm., Zürich Weisses Ross. Wier, C., Fr., Prof. Stuttgart Weisser Schwan. Brinckmeier, R., Rechts- anwalt u. Notar. Holzminnen Spiegel. Scheyé, S., Kfm., m. Fr. Breslau Taunus-Hotel. Leven, Fr., Rent., m. Begl. Koburg Weiffenbach, Fabr. München Ochsenius, Leutn., Mainz Dörner, Fabr., Brüssel Dörner, Rent., Hinhansen Rosler, Kfm., Breslau Dassel, Dr., Düsseldorf Union. Fluss, Kfm., Halberstadt Kräutner, Kfm., Karlsruhe	Schmitz, Kfm. Boppard Schmitz, Kfm. Radesheim Victoria. Lawson, Cecil, London Bartholomae, Pb., München Vogel. Stumpf, Pb., Kfm., Berlin Weiss. Kirsch, Fr., Köln Braune, Missionar. Transvaal Becker, Direct., Darmstadt Skrotski, Kfm., Limburg In Privathäusern: Geisbergstrasse 12. Colchester, m. Fam. u. Bed. Ipswich Taunusstrasse 1. Hertz, W., Fr., Rent. Düsseldorf Geerts, L., Fr., Rent. Düsseldorf Baum, A., Fil., Rent. Düsseldorf
--	---	--	--	--	--	---

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 84. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Bankkonjunktur.

„Konjunktur“ heisst der Götze, vor dem augenblicklich Alles auf den Knien liegt, und sein Reich, über das er herrscht, ist die Industrie. Hier ist allerorten Leben und Thätigkeit, und man fragt nicht mehr, ob überhaupt Gewinne erzielt werden, sondern es handelt sich lediglich darum, wie gross dieselben sind. Aber bei alledem überkommt einen doch manchmal ein gelinder Zweifel an der Urtheilskraftigkeit des kapitalkräftigen Publikums, das seine zuversichtliche Stimmung einzig und allein auf den Industriemarkt überträgt und auch da nur in besonderer Masse auf das eine Gebiet der Montanpapiere. Wir dürfen uns den Nachweis wohl ersparen, dass diese Bevorzugung im Grunde voll berechtigt ist, aber nichtsdestoweniger trägt sie doch einen ziemlich einseitigen Charakter, was an sich keiner Erwähnung bedürfte, wenn dieses Hinneigen des Publikums nach einer Seite nicht Gefahren in sich bergen würde, denen es leicht entgehen kann, ohne dabei wesentliche Einbussen an Gewinn zu erleiden. Die überstürzte Preisbewegung auf dem Gebiete der Bergwerks- und Hüttenaktien muss nämlich schon aus börsentechnischen Gründen starke Schwankungen hervorrufen, die beim Eingehen von Engagements grösste Vorsicht erheischen und auch dann noch nicht vor Verlusten schützen. Wenn man nun gegen Baar kauft, so ist das Risiko natürlich entsprechend geringer, es bleibt aber trotzdem bestehen, und gerade für diejenigen, die keinen Kredit in Anspruch nehmen und denen es nicht darauf ankommt, ein Papier längere Zeit liegen zu lassen, würde es sich empfehlen, auch einmal den Blick über die Grenzen des Gebiets der Industriewerthe hinaus zu richten und sich zu Gemüthe zu führen, dass auch die Banken ihre Konjunktur haben und dass diese von dem Aufschwung der Industrie ebenso viel profitieren wie die zahlreichen Unternehmer, welche der letzteren angehören.

Dass die Geldinstitute mit den industriellen Gesellschaften in engem Connex stehen, ja sogar meist als Hauptbesitzer der Aktien eine leitende Stellung bei ihnen einnehmen, das ist doch wohl den Wenigsten ein Geheimnis, und deshalb dürfte auch Jeder in der Lage sein, daraus den Schluss zu ziehen, dass die Erträge dieser Unternehmen den Banken ebensoviel zu Gute kommen, wie ersteren selbst. Und weiterhin darf man als bekannt voraussetzen, dass die Industrie viel Geld braucht, und zwar um so mehr, je weiter ihre Entwicklung fortschreitet, in folgedessen ist keine Aussicht vorhanden, dass der Zinssatz niedriger wird, wohl aber dürfte er aller Wahrscheinlichkeit nach noch weiter steigen; und wer zieht den Vortheil daraus? Die Banken, deren Kapitalien desto besser fruktifiziert werden können, je theurer das Geld ist. Man könnte also fast sagen, dass die letztgenannten Institute vor den Industrie-Gesellschaften noch etwas voraus haben, denn nicht nur, dass sie ebenso wie diese aus den industriellen Transaktionen ihren Vortheil ziehen, bringt ihnen die Geldknappheit, die den Anderen eher zum Nachtheil gereicht, noch Gewinn.

Die Zeit der Bilanzen hat begonnen, und so wird sich Jeder selbst ein Bild von der lukrativen Thätigkeit der Banken machen können; nur davor muss man sich hüten, zu verlangen, die Dividenden sollen hier ebenso schnell heraufgesetzt werden, wie das bei den meisten anderen Gesellschaften der Fall ist. Letztere

sind viel eher in der Lage, wenn auch oft nicht zu ihrem Vortheile, die Mehrerträge in einer höheren Dividende zum Auszug zu bringen, während erstere vor allen Dingen darauf Bedacht legen müssen, ihre Reserven zu stärken, um ihren Aktionären möglichst gleichmässige Gewinne bieten zu können, d. h. in weniger guten Zeiten ebensoviel wie sonst. Auf diese Weise werden Anlageverthe geschaffen, die den Staatspapieren an Sicherheit nicht nachstehen und doch zwei- oder dreimal so viel Zinsen tragen. Das will umso mehr bedacht sein, als die Banken einer gewinnbringenden Zukunft entgegengehen; denn die gleichen Faktoren, welche ihnen bisher eine fruchtbringende Thätigkeit gewährleistet haben, bleiben auch weiterhin bestehen, zum Theil sogar in verstärktem Masse, da Alles dafür spricht, dass die Industrie noch keineswegs ihren Kulminationspunkt erreicht hat. Deshalb suchen auch Institute, wie z. B. die Deutsche Bank, ihren Geschäftskreis möglichst zu erweitern, und diese hat sich ja gerade für ihre künftigen Transaktionen den betriebsreichsten Industriebezirk, Rheinland-Westfalen, ausgesucht.

Aber auch die weniger bedeutenden Banken nehmen eifrig darauf Bedacht, sich einen möglichst grossen Antheil an den bevorstehenden Geschäften auf industriellem Gebiet zu sichern. Schon längst sind die Schranken durchbrochen, welche das legitime Bankgeschäft den Einzelnen gezogen hat: heutzutage drängt Alles nach mehr oder minder grossen finanziellen Operationen, denn das Kapital muss intensiver arbeiten als in ruhigen Zeitläuften. Und diese reiche Beschäftigung, deren sich die Bankwelt erfreut, findet keinen bessern Beleg als die Thatsache, dass die schon vor mehreren Monaten von der Berliner Haute banque angeregte Erhöhung der Provisionsätze im Bankgeschäft, die seiner Zeit auf den heftigsten Widerstand der mittleren und kleineren Banken stiess, neuerdings wieder in den Vordergrund gestellt wurde, und zwar diesmal mit dem Erfolge, dass wenigstens in spezielle Berathungen darüber eingetreten werden soll. Das wäre keinesfalls geschehen, wenn sich nicht inzwischen die Verhältnisse immer weiter zum Guten gewendet hätten, sodass sich allseitig, also nicht mehr allein bei den grossen Banken, die Möglichkeit ergeben hätte, die Konsequenzen der beabsichtigten Massnahme leichter auf sich nehmen zu können. Mag es sich dabei vorderhand auch nur um eine prinzipielle Verständigung handeln, so genügt doch schon die Thatsache, um erkennen zu lassen, dass die Banken, was ihre Zukunft anbelangt, ihrer Sache so ziemlich sicher sind. — Wir können deshalb nur empfehlen, den Bankaktien etwas mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, als dies bisher vielfach der Fall war!

(Handel und Industrie.)

Die Zukunft Transvaals. Ein Mitarbeiter der „D. Woztg.“ in den Niederlanden hat mit dem zeitweiligen kaufmännischen Bevollmächtigten der Südafrikanischen Republik, Herrn L. de Waard aus Pretoria, eine Unterredung gehabt, in welcher Herr de Waard sich über die Aussichten des Handels, insbesondere des deutschen, nach dem Krieg folgendermassen ausspricht: Das Verhältnis zwischen Deutschen und Buren ist im Allgemeinen ein sehr gutes. Individuelle Abneigungen sind ja vorhanden; dieselben sind aber dann zumeist dem etwas anmassenden Auftreten des Neulings zuzuschreiben. Da nach Ablauf des Krieges die Abneigung gegen die Engländer

so gross sein dürfte, dass der englische Kaufmann in Südafrika kein ergiebiges Absatzgebiet mehr finden kann, so wird sich zwischen den übrigen Nationen eine heftige Konkurrenz entwickeln, welcher Deutschland auf dem Gebiet von Handel und Industrie siegreich beugen kann, denn die Deutschen haben schon ziemlich festen Fuss gefasst. Der Handel bedarf aber kräftiger, finanzieller Grundlagen, welche dem englischen Kaufmann bisher die Alleinherrschaft gesichert haben. Dieser Handel muss sich jedoch nicht ausschliesslich auf die grossen Städte beschränken, sondern das ganze Land überziehen. Filialen auf dem Lande, welche, als primitive Hotels und Restaurants eingerichtet, damit den Handel vom Zündholz bis zum Konzert-Bügel verbinden, haben Aussicht, zu prosperiren, denn der Bure kauft gern, wenn er etwas Passendes sieht. Sparen ist seine starke Seite nicht. Hat er Geld eingenommen, so giebt er's auch wieder mit vollen Händen weg. Die deutsche Maschinen-Industrie muss sich viel mehr ins Zeug legen, wie dies bisher geschah. Haben doch selbst dortige Bergwerke in den Händen von Deutschen ihre Maschinen aus England bezogen. Der Engländer dominiert auf diesem Gebiet. Wenn nach dem Krieg der Bergbau und das Grubenwesen wieder aufleben, wird sich die Nachfrage nach Maschinen bedeutend steigern, denn viele Maschinen sind absichtlich oder von den Kaffern böswillig unbrauchbar gemacht worden und andere dürften in den ertrunkenen Minen schwer gelitten haben. Für deutsche Bergwerks-Ingenieure eröffnet sich nach Gründung von neuen Gesellschaften zur Ausbeutung des an Mineralien so ausserordentlich reichen Bodens ein lohnendes Arbeitsfeld. Auch einigermaßen bemittelte Bauern sind dort willkommen. Die Regierung verfügt noch über ungeheure Flächen, sogenannte „occupatio-plaatsen“, welche sie in beliebiger Grösse unter der Bedingung abgibt, dass das Land rationell bebaut wird. Der Bure betreibt nur ungern Ackerbau, beinahe ausschliesslich verlegt er sich auf Viehzucht. Schon jetzt ist in der Umgebung von Pretoria und Johannesburg der Obst- und Gemüsebau in deutschen Händen. Viele deutsche Ackerbauern haben sich im Distrikt Baberton niedergelassen und finden dort eine reiche Existenz; werden doch in der Republik noch alljährlich für Millionen Pfund Sterling Landbauprodukte eingeführt, da die Buren selbst zu wenig produziren. Natürlich müssen Neulinge auf alle möglichen Enttäuschungen vorbereitet sein. Heuschrecken können ihre Saatfelder vernichten, Viehpest und Pferdekrankheit ihren Viehstand reduzieren und grosse Trockenheit kann den Ernten schaden.

Telegramme.

hd. Köln. 19. Februar. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus den Kreisen der Zechenbesitzer geschrieben, dass man den kommenden Diagen mit aller Ruhe entgegensehe, weil den Bergarbeitern bekannt sei, dass die Löhne in Rheinland und Westfalen einen sehr hohen Stand erreicht haben und bei der zu erwartenden guten Geschäftslage auch noch weiter steigen werden.

Dresden. 18. Februar. Der Aufsichtsrath der Sächsischen Bank setzte die Generalversammlung auf den 19. März fest und beschloss, derselben eine Dividende von 7½ pCt. vorzuschlagen.

Zürich. 18. Februar. Sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsraths des Schweizerischen Bankvereins hierseits demissionirten in corpore.

Geschmackvolle Ausführung.
Mässige Preise.

Kontore: Langgasse 27.

Für die Zeit der festlichen Veranstaltungen im Hause, in Vereinen und Wohlthätigkeits-Kreisen empfehlen wir unsere Officin zur Herstellung aller erforderlichen

Drucksachen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Verloren Gefunden

Verloren vor ungefähr 14 Tagen nach Schluss des Concerts vom Kurhaus bis an die Bierbahn oder vom Halteplatz (Robergstrasse) bis Rotherthal 43a ein großer, länglich geschnittener brauner Stein (Amethyst) aus einer Brosche. Abzugeben gegen gute Belohnung Rotherthal 43a, Parterre.

Kleine silberne Brosche mit Brillant, alte Fassung, verloren in der Frankfurterstrasse, Ecke Bismarck-Ring. Gegen Belohnung abzugeben Bismarck-Ring 20, 3.

Am Sonntag Abend 7 Uhr wurde im Rathhause ein feinerer Herren-Regenschirm (Habrilmarsch Rudolf Hertzog) verkauft. Umtausch am Büffet im Rathhause erbeten. 2258

Der Herr, welcher am Sonntag Abend bei Kptle. Hst. „Zum Rauten“, einen falschen Schirm mitgenommen hat, wird gebeten, denselben gegen seinen beim Wirth umzutauschen, da Herr von dem Wirth erkannt wurde.

Wachtelhündin, weiss und braun gefleckt, lange Ohren, langer Schwanz, genannt „Willi“, am Donnerstag vom Theater ab entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Sonnenbergerstrasse 29.

Zwei zusammengeb. Schlüssel verl. Abzug. Bleichstrasse 25, B.

Gute Belohnung!

Demjenigen, der mir meinen jungen schwarzen Zwergspitz anfindig macht oder wiederbringt. Vor Ankauf wird gewarnt. 2248 Rempel, Hotel Pfälzer Hof.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Samstag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Berufsangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab auch durch den unentgeltlichen Einschluss. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Handschriften, sondern deren Abdrücke beizulegen; im Wiedererlangen eines beigelegten Original-Handschrifts oder sonstiger Nachbarn übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt werden, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

eine geprüfte evangel. Lehrerin u. Erziehlerin, welche in engl. Sprache mündig u. musikalisch ist, zur weiteren Auszub. eines jungen Mädchens von 14 Jahren in einem H. Wadert in der Nähe Wiesbadens zum 1. Mai. Off. mit Gehaltsansprüchen, mögl. mit Photogr. unter R. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Mitte Juni eine perfekte

Kammerjungfer,

edelm., anständig, gebildet, zuverlässig und mit Reisen vertraut. Alter über 25 Jahre. Religion protestantisch. Briefe unter Letztro J. S. 331 an den Tagbl.-Verlag. Ohne gute Zeugnisse unnötig anzumelden.

Dame,

im kaufm. Rechnen u. erfahren, findet bei entsprechender Fähigkeit und schöner Schrift Lebensstellung. Nur selbstgeschriebene ausführliche Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter L. R. 331 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterzeuge, Strumpfwaren, Handschuhe.

Zünftige, selbstständige, erfahrene 2272

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, protestant., große Figur, sucht Carl Claus, Wiesbaden.

Eine angesehene Verkäuferin, welche auch im Nähen h.wandert ist, wird gesucht. Näb. bei J. Reutlinger, Bebergasse 16, Korsetzgeschäft.

Tüchtige Verkäuferin gegen hohes Salair gesucht. 1268
Simon Meyer.

Angehende Verkäuferin 1909
gekauft.

Karl Perrot, St. Burgstraße 1.
Verkäuferin
für ein erstes Damen-Confections-Geschäft in Frankfurt a. M. gesucht. Dieselbe muß mit feiner Handschrift verfahren können u. französische u. englische Sprachkenntnisse besitzen. Offerten unter **F. J. 102** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (Fa. 4724) P 119

erste Verkäuferin
mit Sprachkenntnissen in einem Putz- u. Modengeschäft sofort dauernd zu vergeben. Gehalt 1500 Mk. Branchenkenntnis, sowie Zeugnisabschriften erwünscht. Offerten unter **H. U. 402** an den Tagbl.-Verlag. 2265

Gräulein
mit Sprachkenntnissen zur Ausbildung als Kassierin in hiesiges großes Geschäft gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter **F. J. 27** postlagernd. 2135

Tüchtige Tailen- und Rock-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn gesucht, sowie ein Lehrmädchen für Confection. 1168
Geschw. Wemmer, Wilhelmstraße 48.

Tüchtige Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen, sowie **Leister-Bodach, St. Burgstraße 9.**
Tüchtige Tailen- u. Rock-Arbeiterinnen sofort dauernd gesucht. **J. Klee, Säuerstraße 13, 1.** 1892

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen
auf dauernd gesucht. **Engel-Heutler, Bahnhofstraße 5.**
Gesucht dauernde Stellung Weberstraße 10. 2191
Rock- und Tailen-Arbeiterin, sowie ein Kaufmädchen gesucht. **M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.** 1878
Tüchtige Tailen- und Rock-Arbeiterin, sowie Lehrmädchen sofort gesucht **Schlichterstraße 11.** Frau Wimbach.

Suche eine tüchtige, erfahrene
Wäsche-Zuschneiderin
für alle Wäschearten. Solche, die auch im Verkauf u. Berathung mit Kundenschaft bewandert sind, bevorzugt. Off. nebst Photogr., Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen an **Carl Claus, Wiesbaden.** 2273

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige F 35
erste Arbeiterin
für garnierte Tailen gegen höchsten Lohn und dauernde Stellung **Wagner & Schiefer, Mainz,**
Keller f. seine Roharbeit. 2086

Erfahrene Tapeziererinnen sofort gesucht. **Hugo Menke, Tannstraße 39.**
Beizzeugwäscherin und Lehrmädchen gesucht Schulberg 13, Part. 2237
Ein Mädchen, welches Beizzeugwäschen kann u. ein Lehrmädchen gesucht **Schanzplatz 9, 3 r.** 2239

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2153
Selben-Gaus M. Marchand.

Lehrmädchen gegen sofort. Vergütung gesucht. 2206
Julius Heymann, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Lehrmädchen
aus guter Familie zu baldigem Eintritt gesucht. 2171
Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.
Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen gegen monatl. Vergütung gesucht. 1269
Simon Meyer.

Lehrmädchen
(gegen Vergütung) zum baldigen Eintritt gesucht. **Rosenthal & David, Engl. Magazin,**
Wilhelmstraße 38. 2139

M. H. Mädchen f. d. Kleiderm. gründl. ert. Grabenstr. 26, 2. 1505
Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht **Delaspeystraße 2, 1.** 1975
G. Mädchen f. das Kleiderm. u. Zuschn. grdl. ert. Zehnstr. 9, 3.
Ein Lehrmädchen f. Beizzeug gegen Vergütung wird sofort oder später gesucht **Säuerstraße 16, 3.**
Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. **Frau Debus, Kirchhofstraße 2.**
Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gr. ert. Kirchhofstr. 47, 2 L. 126
Junge Mädchen können das Beizzeugnähen gründlich erlernen, Maschinennähen und Zuschneiden inbegriffen. **Schwalbacherstraße 23, 1.** 1893
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht **Delaspeystraße 2, 1.** 850
Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen **Tannstraße 36.**

Vol. oder Lehrmädchen gesucht. **Kücker, Langgasse 8.**
Junge Mädchen können das Sticken erlernen und eine perfekte Stickerin wird gel. **Frau Elise Reuden, Dellmündstraße 53, 3.**
H. Schwenke, Deutscher Kellerer-Bund,
(Kücker's Bureau), **Werbergasse 15, 2,**
sucht für sofort und Saison Haushälterinnen, Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen, Leinwandbeschleckerin, Stäuben, Haus- und Küchenmädchen, sowie gut empfohlene Privatpersonal in gute Stellen.

Suchen Sie Stellung
als Köchen- oder Zimmerhaushälterin, Hotel-, Restaurant- oder Pensionatsköchin, Beizköchin, Kaffee- u. Servierköchlein, Weiszeugbeschleckerin, Zimmermädchen für Hotel oder Pension, Herrschaftshausmädchen, Kinderfräulein, fein bgl. oder bgl. Köchin, Alleinmädchen, Kindermädchen etc., so wenden Sie sich vertrauensvoll an **Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau,** Goldgasse 21, Laden. Telefon 434. Gegründet 1881.

Suche sofort
drei Zimmerhaushälterinnen (Jahres- u. halbjährlich), zwei Küchenhaushälterinnen, eine Haushälterin für feineres Restaurant, zwei Jrl. zur Stäube für Hotel, drei Kaffee- und vier Beizköchinnen, sechs Herrschafts- und acht Restaurationsköchinnen (hohes Gehalt), tüchtige Wäsche- und Servierköchlein, Kinderfrauen und Kinderfräulein, acht bessere Stubenmädchen, über zwanzig Alleinmädchen für kl. Haushalt, fünfzehn Hausmädchen und acht Küchenmädchen (hohes Gehalt). **Börner's erstes Central-Bureau, Ellenbogengasse 9.** Telefon 571.

Gef. durchaus perf. Herrschaftsköchin für seinen kleinen Haushalt, hoher Lohn. **Bureau Säuerstraße 7, 1.**

Ich suche z. 15. März eine perfecte Köchin,
welche längere Zeit in feinen Häusern war und gute Zeugnisse besitzt. **Frau General Merens,**
Röhrstraße 7.

Eine gut bgl. Köchin, die sich einiger Hausarbeit unterzieht, wird auf gleich gesucht **Kreiselstraße 4.**
Stern's 1. Central-Bureau, Goldg. 6,
sucht sofort sein bürgerl. Köchin (u. Fräulein), fein v. Köchin f. hier, Stäube, gebandt in Küche u. Handarb., Serviermädchen, best. Hausmädchen, perf. im Serviren, Anzahl Allein-, Kotte Hotelzimmer, gefest. Kinder-, tüchtige Küchenmädchen (g. Lohn) sof. od. 1. März.

Central-Bureau
Saalgasse 38, 2. (Frau Warlies), Telefon 479,
sucht für hiesiges Haus nach San-Remo (Italien) eine durchaus perf. Köchin z. September, eine perf. Köchin auf ein Schloss bei München z. 15. März oder 1. April, eine Kammerjungfer, w. schneidert, in die Schweiz, Vorstellung hier, ein Alleinmädchen, welches etwas kocht, zu Herr und Dame nach Brüssel, 30 Francs monatlich, eine Jungfer, welche schneidert und frisiert, nach England für sofort, ein Kinderfräulein, perf. französisch sprech., zu einem 8-jährigen Kinde nach Maribad, Herrsch. hier, vier bessere Stubenmädchen, fünf bgl. Köchin., Alleinmädchen, Hotel- und Pensionatszimmermädchen, Pensionatsköch., 50 Mk., Kaffeeköch., Jrl. als Stäube in Badehaus, Weißschin.

Eine gewandte Kaffee-Köchin
per 1. März gesucht **Hotel „Schwarzer Bock“.**
Alleinmädchen f. kleinen Haush. per 1. März od. früh. gel. **Schiersteinerstr. 5, 3 r.**
14-16-jähr. Mädchen v. linderl. Ehep. gel. **Welschstr. 56, 1.** 1209
Ein Hotelzimmermädchen gesucht **Hotel Kronprinz.** 1127
Zuverlässiges Alleinmädchen gesucht **Webergasse 20.** 1335

Welch' nicht zu junges
Mädchen oder alleinstehende
Witwe aus gut situiertem ländlichen Haushalt wäre geneigt, in ein bess. Geschäftshaus als Ver-
trante in Familienstellung zu treten? Gef. Offerten unter **V. O. 306** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Küchenmädchen für Privathotel u. Pension bei **20-22 Mk. Lohn p. W.** gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 2204
Braves älteres Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. **Wol' sagt der Tagbl.-Verlag.** 1514
Mädchen, w. die Haushalt. versteht u. etwas kochen k., sof. od. 1. März gel. **Weberg. 8, 2 r.** 1618
Alleinmädchen, das kochen kann, zum 1. März für kleinen Haushalt gesucht **Dombachstr. 14, 1.** 1577
Einf. Partes Mädchen Ende Januar gef. **Uhlendstraße 10.** 1125

Gesucht
ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. **Reinthal 4, 2.** 1840

Ein anständiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht **Vertrammstraße 4.** 1829
Sanberes Dienstmädchen gesucht **Gr. Burgstraße 5, 2 r.** 1858
Ein Mädchen gesucht. **Nichelsberg 20, Spengler-**
laden. 1864
Ein Mädchen gesucht **Dranienstraße 8, im Laden.** 1931
Tüchtiges Alleinmädchen f. kl. Haushalt zum 1. März gesucht **M. Borm. v. 10-11, Nachm. v. 3-4 Dogheimstraße 7, B.**
Mädchen auf gleich gel. **Schorn-**
horststr. 20, 1 r. 1927

Williges Mädchen
Ein fleißiges Mädchen für einen bürgerl. Haushalt per 1. März gesucht **Luisenstraße 15, Laden.** 2147

Hausmädchen gesucht **Kirchgasse 7, Laden.** 1930
Einfaches fleißiges Mädchen gef. **Schäufelstr. 3, 1.** 1967
Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn gesucht **Wismarstr. 8, Part.** 1947

Ein tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande gef. **Hermannstraße 13, Part.** 1933
Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Dranienstraße 10, 1.** 2010
Einfaches Dienstmädchen z. 1. März gef. **Friedrichstr. 21, 1.** 2071

Ein tüchtiges Zimmermädchen u. ein starkes
Küchenmädchen f. ein Badhaus gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2177
Älteres einfaches Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes sofort gesucht **Welschstraße 18, 1. links.** 2109
Ein Zimmermädchen und ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen verlangt per 1. März **Pension Westmister, Bierstädterstraße 3.**

Suche sogleich
erstes Hausmädchen,
welches serviren, nähen, bügeln kann und schon im Herrschafts-

zweites Hausmädchen,
das mit der Wäsche umzugehen weiß, Zimmer- u. Hausarbeit zu thun hat u. Belohnung findet, Serviren zu erlernen. Zeugnisse vorzulegen. Vormittags bis 11^{1/2} Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr vorstellen. **Frau von Kameke, Kapellenstraße 45.**

Ein junges Mädchen auf gleich od. später gef. **Nerostr. 9.** 2077
Besseres Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, gegen hohen Lohn für 1. März gesucht **Friedrichstraße 41, 1 L.**
Ein älteres tüchtiges Hausmädchen zu einer einzelnen Dame gesucht. **Näh. Hartungstraße 13, 2 Tr. links.**

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht **Kaiser-**
Friedrich-Str. 14, Part.
Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sofort gesucht **Zahnstraße 2.**
ein feines Hausmädchen zum 1. März, eventl. früher. **T. Hake, Poststraße 24.**

Gesucht
Gewandtes einfaches Mädchen für Küche- und Hausarbeit in bürgerl. Haushalt gesucht. **Näh. Nischelsberg 13, 1.** 2149
Ein tüchtiges braves Mädchen für Hausarbeit gel. **Feldstraße 2, Laden.** 2143

Junges Dienstmädchen und Monatsmädchen tagsüber gesucht **Wienstraße 1.**
Ein älteres erfahrenes Mädchen zu Kindern gesucht **Adolphstraße 24, 2.** 2182

Ein gew. tücht. Hausmädchen für ein Kurhaus nach Schwalbach gesucht. Zu erl. Kirchhofstr. 15, 2, zwischen 6 u. 7 Uhr Abends. 2149
Ein junges Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde Vertrammstraße 3, 3 links.

Mädchen für kl. Haushalt Zahnstraße 30, 2 L. 1886
Ein sauberes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, gr. z. 1. März **Wienstraße 10, 1 Et.**
Mädchen gesucht f. kleinen Haushalt **Poststraße 7, 3 L.** 1475

Arbeitsnachweis Rathhaus, Frauen-Abth. I.
sucht f. 1. März in kl. Haushalt g. empfohl. Alt. b. Alleinmädchen, w. fein bürgerl. kochen kann und mit Hilfe einer Monatsfrau die Hausarbeit übernimmt.

Gesucht
sofort oder später ein anständiges braves junges Mädchen **Schwalbacherstraße 14, Part.** 2014

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Karlstraße 41, 1 Et. L.** 078
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Zahnstraße 19.**

Besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit verrichtet, gesucht. Zu melden 9-11 und 1-3 **Nicolassstraße 31, 2 r.** 2174
Besseres Alleinmädchen gesucht. Lohn 20 Mk. Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein ord. Mädchen für jede Arbeit gesucht **Albrechtstraße 28, 1 Et.**
Einfaches geb. Fräulein,
erfahren im Kochen u. Hausarbeiten, für sein bürgerl. lichen Haushalt z. bald. Eintritt als Stäube gesucht. Offerten unter **C. T. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein besseres Alleinmädchen, das kochen kann. Sprechstunde von 1 Uhr an. **Kapellenstraße 41, Part.**
Ein einfaches zuverl. Kinderfräulein gesucht **An der Ringstraße 10, Part.** 2193

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht **Moritzstraße 37, 8 r.**
Ein sauberes gew. Hausmädchen zum 1. März gesucht **Karlstraße 18.**
Ein tüchtiges Küchen- u. Hausmädchen sofort gesucht **Ellenbogengasse 20.**

Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gef. **Adolphstraße 7.** 2235

Tüchtiges Alleinmädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht **Kapellenstraße 6, 1.** 2248

Mädchen gesucht
gegen guten Lohn **Webergasse 44, Kurze-Geschäft.**
Tüchtiges Mädchen, welches gut kocht u. Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn gef. **Blumenstraße 4, 2.**

Mädchen für kleinen Haushalt per 1. März gesucht **Vertrammstraße 2, 2 Et. r.** 2246
Ein fleißiges Zimmer- und Hausmädchen auf bald gesucht **Hotel Dudenhof.**

Gesucht als Hausmädchen
ein junges zuverlässiges Mädchen, das etwas nähen kann, An der Ringstraße 2, 1. Etage.

Ein Zweitmädchen
gekauft, Lohn 20 Mk. **Willa Fischerstraße 6.** 2235
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Ellenbogengasse 14.**

Junges zweites Hausmädchen
gegen guten Lohn gesucht. Zu erl. im Tagbl.-Verlag. 2239
Gesucht eine Anzahl Mädchen, welche kochen können, prima Stellen, sowie Pensionats-Zimmermädchen. **Central-Bureau (Frau Wüger), Goldgasse 5, 1.**

Bess. Hausmädchen, w. nähen, bügeln u. serviren kann, auf gleich oder 1. März gesucht **Sonnenbergerstraße 49.**
Besseres Hausmädchen, welches serviren kann, für Ausländer sofort gesucht **Leberberg 8.**

Aräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, nach Frankfurt gesucht. **Näh. Nicolassstraße 26, Tiefpart.** 2259
Tücht. zuverl. Alleinmädchen gesucht **Welschstraße 46, 2 Tr.**
Braves Mädchen sofort gesucht **Moritzstraße 20, 2.**

Alleinmädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, sofort oder zum 1. März gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 2253

Einzelne Dame sucht zum 1. März ein in Küche und Hausarbeit erf. ruhiges Mädchen. **Dranienstraße 20, 1, Gde. Welschstraße.**

Besseres Alleinmädchen,
welches selbstständig die feineren Küche besorgen kann, für seinen Haushalt von drei Personen gegen einen Lohn von 25-30 Mk. per 1. oder 15. März gesucht. Offerten unter **J. H. O. 1012** an den Tagbl.-Verlag. 2255

Gegen guten Lohn tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu einem Ehepaar gesucht **Adolphsallee 51, 8.**
Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten willig verrichtet, **Herrngartenstraße 15, 1. Etage.**

Büffetdame von nettem Aeußern nach St. Johann gesucht; ferner ein **Büffetmädchen** nach Bingen, **Servierfräulein** nach Heidelberg, drei **Alleinmädchen** für ausserhalb, zwei bessere **Kinder-**
mädchen für hier und auswärts, sowie **Küchen-**
mädchen bei hohem Lohn. Für letztere Vermittlung frei in **Grünberg's** Rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Telefon 434.

Ein reinf. ordnungsliebendes
Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann, in stille Haushaltung gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 35, 1. Etage.**

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Guter Lohn. **Tannstr. 28, 1.** 2261

Gesucht für ruhigen Haushalt (3 Personen) ein zuverl. **Alleinmädchen,** welches etwas kochen kann und tücht. in der Hausarbeit ist. **Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Et.**

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame gegen hohen Lohn **Kirchgasse 1, 2. Et. rechts.**

Ein junges fräftiges Mädchen
gegen guten Lohn für Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 29, 2. Etage.**
Ein ordentliches Dienstmädchen für jede Hausarbeit gesucht. **Näh. Luisenstraße 41, Part.**

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk. pro Monat. **Savoy-Hotel.** 2268
Nach London wird ein nicht zu junges Mädchen, welches kocht, in deutsche Familie gesucht, hier vorstellen. **H. Schwenke, Webergasse 15, 2.**

Ein braves fräftiges zuverlässiges Mädchen zu zwei Personen auf 1. März gesucht **Schwalbacherstraße 35, 2 Et. L.**
Ein gewandtes Hausmädchen, welches mit Fremden umzugehen versteht, sofort gesucht **Kapellenstraße 2, 2. Etage.** 2275

Braves williges Mädchen zu zwei Pers. gesucht **Welschstr. 1, 3 r.**
Zuverlässiges Alleinmädchen
gegen guten Lohn gesucht. **Näh. Karlstraße 42, 2.**

Es wird ein besseres älteres Mädchen, welches perfect fein bürgerl. kocht, sehr sauber, pünktlich und ordnungsliebend ist, für eine kleine Familie bei sehr guter Behandlung gesucht. Briefe mit Zeugnisabschriften sind unter **F. U. 302** an d. Tagbl.-Verlag zu richten. 226

Gesucht ein Mädchen, welches auch etwas kochen kann, **Kapell-**
straße 16, Villa Sieha.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 84. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Die Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Anfang von 20 Seiten unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Seite wird der Angegebene mit 15 Pfg. berechnet.)

* Am Fastnacht-Sonntag, den 25. Februar, wird sich auch der hiesige Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ mit einem großen Maskenball in den Festespruden begeben und dabei auf Grund seiner guten Erfahrungen, seit einer langen Reihe von Jahren, auch diesmal nicht als Stiefkind behandelt zu werden. Der Ball findet in dem für solche Zwecke hauptsächlich der großen räumlichen Verhältnisse halber, recht beliebten Rittersaal statt. Eine Verteilung von 11 wertvollen Preisen hat der Verein vorgesehen, und den schönsten wie originellsten Damen- und Herrenmasken zugesagt, und keine Kosten scheut, um den nötigen Eifer zum Wettbewerb zu entfachen. Für alle nur erdenklichen Liebenswürdigkeiten, lustige Gruppen und Tänze und Knallsekte aller Art, sowie für ein stark beleuchtetes Ballorchester ist Sorge getragen worden, und was die Hauptsache ist, der Eintrittspreis von 1 Mk. so billig berechnet, damit die Festteilnehmer, auch nach beendetem Feste, mit gutem Gewissen erklären können, daß die Verheißungen des „Männer-Club“ nicht nur erfüllt, sondern auch bei Weitem übertroffen worden sind. Darum ist dem Feste überaus stark besucht und als beliebtestes Feste auch dieses Jahr ein „Haus zum Brechen voll“ in sichere Aussicht zu stellen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Kurhaus-Neubau. Der Inhalt der beiden im Sonntags-Morgenblatt enthaltenen Eingelände, überschrieben „Ein Vorschlag zur Güte“ und „Neues Bedenken“, giebt uns Anlaß zu den nachstehenden Betrachtungen. Zunächst: Mitwirkung des am 1. April sein Amt angetretenden Stadtbauraths. Gewiß hat der Herr Einsender recht, wenn er rät, diesen Beamten mit der Prüfung und Begutachtung dieser wichtigen Frage zu betrauen und so lange mit der Entscheidung zu warten. Aber doch nur in der Richtung, auf welchem Weg das neue Kurhaus gebaut werden soll, denn die Fragen über die Bedürfnisfrage selbst sind geschlossen. Schon vor drei Jahren, als es sich um die Feststellung der Bedingungen über den auszuführenden Ideen-Wettbewerb handelte, hat Herr Stadtbaurath Gensmer die Unzumutbarkeit, Kostspieligkeit und den zweifelhaften Erfolg eines Umbaus ausführlich nachgewiesen. Das Gleiche ist von Herrn Kurbdirektor v. Göttinger in seiner Broschüre schon, nachdem er zwei Jahre in dem Kurhause gewirtschaftet

und Erfahrungen über dessen Unzulänglichkeit gesammelt hat. Von den jahrelang fortgesetzten Bemühungen des früheren Kurdirectors in derselben Richtung wollen wir ganz absehen. Auch der Magistrat hat den Standpunkt der Unzulänglichkeit des Kurhauses acceptiert und die Entscheidung der Neubaurfrage der Stadtverordneten-Versammlung unterbreitet. Die Begutachtung des neuen Herrn Stadtbauraths hat sich demnach nur noch auf die Frage zu erstrecken; das ist die jetzt allein zu entscheidende Frage. Daß dessen Mitwirkung in dieser Richtung schon in Anregung gebracht worden, scheint dem Herrn Einsender entgangen zu sein. In der ersten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nach Neujahr, in welcher die Behandlung der Magistrats-Vorlage erörtert wurde, ist von mehreren der Herren Stadtverordneten auf die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit hingewiesen worden, die Mitwirkung des neuen Stadtbauraths bei der Beratung und Entscheidung der Neubaurfrage abzuwarten. Es soll nicht bestritten werden, daß es auch nach rationalem Verfahren wäre, wenn die zur Begutachtung der Magistratsvorlage gewählte Commission es weniger eilig mit der Erstattung ihres Berichts gehabt und diese Mitwirkung abgewartet hätte. Denn so rasch haben wir das Kurhaus doch nicht, doch nimmermehr die Beschleunigung über alle die dabei in Betracht kommenden Fragen, bei denen der neue Stadtbaurath ein entscheidendes Wort mitzureden haben wird, Hals über Kopf erfolgen müssen. Die Neubaurfrage befindet sich noch im Stadium der ersten Vorbereitung und so rasch wird auch die Frage nicht entschieden werden, daß nicht noch die Mitwirkung des Stadtbauraths dabei eintreten wird. Die Schlüsse, zu denen der Herr Einsender sonst gekommen und die Verweise, die er macht, hinken so gewaltig und sind so unzutreffend bezüglich der vorliegenden Frage, daß darauf einzugehen überflüssig erscheint. Ein weiteres Wort noch zu dem „Neuen Bedenken“ und dem Entwurf der Unproduktivität des Neubaus und ob die Stadt die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von der kgl. Regierung erhalten werde. Das Geld für den Kurhaus-Neubau haben wir allerdings nicht, wir müssen es durch eine Anleihe aufbringen, wie das auch für andere wirtschaftliche Zwecke leicht geschehen ist, ferner gegeben wird und überall für Staats- und für gemeinnützige Zwecke üblich ist. Wiesbaden ist eine fortwährend mächtig anwachsende Stadt, der erste Ruost Deutschlands; sein Wohlstand ist notorisch nicht etwa im Rückgang, sondern im erfreulichen Wachstum begriffen. Außer seiner Eigenschaft als erster und größter Kur- und Badeplatz ist Wiesbaden durch die besonderen Vorzüge seiner Lage und unter dem Zusammenwirken vieler in der ganzen Welt bekannter günstiger Factoren eine internationale Stadt ersten Ranges geworden und wird es mit jedem Jahre mehr. Wenn eine solche Stadt es wohl-erwogen für notwendig erachtet, ihr aus dem Ansehen des Jahres hundertstündiges, ursprünglich nur für Sommerzwecke gebautes, zum größten Teil nicht unterkellertes Kurhaus, dessen Räume und Einrichtungen mit alleiniger Ausnahme des in seiner Art allerdings

eine schön großen Saales in jeder Beziehung unzulänglich geworden sind, durch einen den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Neubau zu ersetzen, so kann und wird ihr — weil die Grundbedingungen ihrer Existenz berührend — die Genehmigung zur Aufnahme der notwendigen Anleihe nicht verweigert werden.

* Geehrte Stadtverordneten! Ein letztes Mahnwort aus der Bürgerschaft vor Beschlußfassung über den „Kurhaus-Neubau“. Sie sind durch das Vertrauen derselben gewählt worden, entsprechen Sie demgemäß auch den Entscheidungen der Mehrheit unserer ersten Bürger, welche den Neubau auf der jetzigen Stelle mit einem Meter Bodenerhöhung bis an den Weiber haben wollen. Was ein Prospektum anderrückt, so möchte ich Ihnen zur Erwägung anheimstellen, ob es denn außer aller Möglichkeit gelegen, zu dem Zwecke das Kurhaus nach dem von dem Besitzer auf 2-3 Jahre pächterweise zu pachten unter der Bedingung, daß derselbe alle nötigen leichten baulichen Umänderungen daran gewähren ließe. Dieser alte Bau muß ja doch über kurz oder lang fallen beziehungsweise auf beiden Seiten der Straße neuen Villen Platz machen. Einen Kurhaus-Neubau im Weiber lassen sich unsere Kurgäste keinesfalls gefallen, indem sie während des Baus die Unannehmlichkeiten des Aufenthaltes im schönen Freien dadurch verlieren und in Folge dessen ganz gewiß beliebtere und ruhigere Sommerfrischen zu unserm größten Schaden aufsuchen werden. Sollten Sie deshalb das Heil unserer so gern besuchten Kurstadt im berechtigten Interesse der Bürgerschaft möglichst aufrecht und geben Sie durchsicht nicht zu, daß unser schönes Parkgelände vernichtet werde. Einer für Alle.

* Als im vorigen Jahre in der Gustav-Adolf-Straße das Gebäude für den neuen „Volksgarten“ errichtet wurde, glaubte wohl Jedermann, daß die ganze Fläche zwischen Gustav-Adolf-Straße, Hartingstraße und Ludwigstraße für diese Zwecke hergerichtet würde. Dem scheint bis jetzt nicht so zu sein. Denn im Oktober v. J. wurde das neue hiesige Sädhäuser seinem Zwecke übergeben und von der übriggebliebenen angekauften Fläche durch einen Bretterzaun abgetrennt. Diese Fläche wird nun nach wie vor durch einen großen Lagerplatz „geleert“. Ob dieser Zustand für längere Zeit so verbleiben oder ob ein anderer Zweck mit der fragl. Fläche verfolgt wird, wissen wir nicht; aber das behaupten wir: Das Ganze gereicht der Nachbarschaft nicht zur Zierde und wäre zu wünschen, daß ein solcher Anblick inmitten bebauter Straßen und in der nächsten Nähe bewohnter, keineswegs billiger Wohnungen den Anwohnern erspart bliebe. Wir halten uns den besprochenen Teil als zum „Volksgarten“ gehörig und dementsprechend mit den nötigen Gartenanlagen oder Spielplätzen u. dergl. so aber wird er auch außer dem genannten, auch zu anderen, hier nicht näher zu nennenden Zwecken benutzt. Wer davon zu zweifeln meint, möge sich gefälligst davon überzeugen. Gegen solcherlei Straßenbilder Wiesbadens sollte wohl energisch Front gemacht werden.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäfts- und Privatwelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingegeben werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alltägliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Alltägliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.

Bekanntmachung

Im Auftrage eines von hier wegziehenden Rentners versteigere ich nachst.

Mittwoch, den 21. Februar cr., Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionssaale,

3. Adolphstraße 3,

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar, als:

- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Servante, 1 Salon-garnitur, Canape, 4 Sessel, 1 achteckiger Kaffee-Tisch, 1 Kaffee-Consolle mit Spiegel, 1 besgl. Verticow, 1 Divan, 1 Sophaspiegel mit Cuivre poli-Mahnen, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch mit dazugeh. Sessel, 1 hochhaupte Bettstelle mit Sprungrahmen, Koffhaar-matratze und Keil, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 besgl. Nachttisch, Kaffee-pol. 2-thür. Kleiderschränke, 3 Uhren, Oelgemälde und sonstige Bilder, Stühle, Tische, Handtuchhalter, prachtvolle Hängeglocken, Lüster, Spiegel, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Glas, Porzellan, Bett- und Heizzeug, Küchenschänke, Küchentisch, Ablaufbrett, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst Verschiedenes

offenlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Verkauf

Ein Colonialwaaren-Geschäft in guter Lage, daher wird wegen Gesundheitsverhältnissen des Inhabers mit Inventar zu verkaufen gesucht. Offerten unter N. N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren-Geschäft w. plögt. Krankheit sofort billig zu verk. Näh. Biemarck-Platz 23 bei Herrn Henz.

Münsterschuh zu verkaufen.

Zwei unter Münsterschuh angemeldeten Artikel (Textilbranche), Maschinenartikel, sind zu verkaufen. Inhaber derselben wird eventl. die dazu gehörigen Maschinen, resp. den Betrieb einrichten. Näh. Weberstraße 21. 2. Etage.

Mittelgroßes Pferd (Fuchs) zu verkaufen, geeignet für Plauderhüter oder Milchgeheiß. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2180

Bildschöner halbjähriger Jagdhund nur an Fortmann billig abzugeben. Fortstraße 7, Borterre. Ein Stamm legende Hühner zu verk. Karlstraße 30 bei Römer.

Villa Bierstadter Höhe 33

mit oder ohne Stallgebäude, auch für 2 Familien bewohnbar, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verkaufen. Näb. 14687
 Max Hartmann, Schillingstraße 10.
 Für Fremdenpension kleine Villa an der Mainzer-
 straße mit 10 vermietbaren Zimmern nebst reichlichem
 Zubehör unter leichtesten Anzählungsbedingungen
 zu verkaufen. Näb. P. G. Rieck, Bahnhofstraße 20. 1115

Sonnenbergerstrasse 64 a u. b

— Parkseite — 2 Villen (Doppelvilla) mit je
 10 bis 12 Zimmern u. Nebenräumen, mit Central-
 heizung, electr. Licht, Erker, Wintergarten, Balkons etc.,
 in hochgelegener Auslage, zu verk. oder zu verm.
 mieten, direct in d. Kuranlagen gelegen und demnächst
 electr. Bahnverbindung. Näb. bei d. Eigentümer 17400
 E. Roos, Tannusstraße 57, 2.

Neubau.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit, Bad,
 elektr. Licht, Kacheln und Speise-Aufhängen, eingerichtete
Villa, 2 Salons, 8 Zimmer nebst Fremden- und Gesinde-
 zimmern, Küche etc., in feinsten Villenlage Wiesbadens, Weinberg-
 straße 18, vis-à-vis dem Nerothal, sand- und rauchfrei, 3 Minuten
 von der Dampf- und Eisenbahn, herrliche Aussicht, steht zu
 verkaufen. Die Villa ist eine der schönsten, welche bis jetzt in
 Wiesbaden erbaut worden sind. Wegen Verkauf wurde man sich
 an den Eigentümer, J. Kischhorn, Emserstraße 42, oder
 an Christian Glicklich, Nerostraße 2. Eingesehen von
 3-5 Uhr Nachmittag. 15342

Haus, 15 Zimmer, mit Garten, das sich vorzüglich zur
 Fremden-Pension eignet, zu verkaufen. Näb. 15407
 liegt der Tagbl.-Verlag.

Villa vorderes Nerothal (Sonnen-
 seite) Verhältnisse halber per
 sofort sehr preiswerth zu
 verkaufen. Offerten unter **J. T. 388**
 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Rheinstraße 7

mit Garten zu verkaufen; Gesamt-Flächengehalt circa
 48 Ruten. Näb. daselbst 1. Etage zwischen 11 1/2 u. 1 und
 2 u. 4 Uhr. 15407

Ein sehr rentabl. Geschäftshaus in bester Lage des städt.
 Stadtth. (an der Hauptstraße), massiv u. gut gebaut,
 mit Hinterhof, durchgehender Thorsahrt, 2 gr. Höfen,
 Verhältnissbau mit großen Geschäftsräumen etc.,
 Familienverbr. u. sehr preisw. und unt. günstigen Be-
 dingungen zu verk. — Auch vorz. Capitalanlage für
 Rentiers. — Gef. Offerten unter **V. N. 288** an den
 Tagbl.-Verlag. 1993

Villa zu verkaufen,

an der Herberstraße gelegen, 3. Alleenweg, event. auch für zwei
 Familien anreich. mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht u.
 schönem Garten. Zu erfragen Schillingstraße 24, 1. Etage. 15234
 Ein in der hinteren Herberstraße, nahe dem Kaiser-
 Friedrich-Ring gelegenes, solid gebautes Stagenhaus,
 6 Zimmer und Bad, mit Thorsahrt und großem Garten, ohne
 Hinterhof, für Weinhandl. etc. sehr geeignet, preiswerth sofort
 zu verkaufen. Offerten unter **B. G. W. 1038** an den
 Tagbl.-Verlag. 1930

Villa Bierstadter Höhe 25,

enthält 8 Zim., 4 Mansarden etc., ist für den Preis v. 38,000 Mk.
 sofort zu verkaufen, event. gegen Bauplan zu verkaufen. Näb.
 Schillingstraße 18, Seitenb. 1. St. 1891

Villa Alwinenstraße 4

zu verkaufen. Näheres daselbst von 11-3 Uhr
 täglich. 1826

Kleine Villa von 6 Zim. und reichem
 Zubehör, hübscher Garten, sehr gute Lage, Straßen-
 bahnanbindung, für Mk. 26,000 zu verkaufen.
 Otto Engel, Adolphstraße 8. 1854

Ein der Neuzeit entspr. 4-Etagenhaus, 10 Zimmer u. Bad,
 nächst der Elisabethenstraße, auch zum Möbilvermieten
 pass., aus erster Hand zu verk. Käufer hat fast eine freie
 Etagenwohnung. P. G. Rieck, Bahnhofstraße 20. 16892

Victoriastraße 45

ist eine mit allem Comfort, electr. Licht und Centralheizung ver-
 sehene Villa, zum Alleinbewohnen, von 8 Zimmern, zu verkaufen
 event. zu vermieten. Näheres Victoriastraße 33, Part. 12519

Villa zum Alleinbewohnen.

Waldmühlstraße 1,
 8 Zimmer, großer Garten per 1. April 1900 zu verkaufen oder zu
 vermieten. Näb. Victoriastraße 33, Part. 16416

Hochherrsch. Villa,

Gr. Kaiser-Friedrich-Ring und Adolphstraße, mit prachtv.
 angeleg. großen Räumen, Centralheiz., Gas, electr. Licht, zu
 verkaufen. Näb. Albrechtstraße 41. 474

Stagen-Villa

in feinsten Auslage Wiesbadens wegen Unpäßlichkeit des Besitzers
 zu verkaufen. 20 Jahre bewohnt. 14 Zimmer groß ansehn-
 licher. Auftragen unter **G. H. N. 1011** an den
 Tagbl.-Verlag. 2068

Haus zu verkaufen

Woonstraße 14) zur Lage, 38,000 Mk., ganz vermietet. Auskunft
 beim Eigentümer C. J. Quack, Rachen. 658

Hochherrsch. Villa, großartig aus-
 gestattet, mit allem Comfort versehen, in vorz. Lage,
 preiswürdig v. Erbauer zu verkaufen. 1865
 Otto Engel, Adolphstraße 8.

Stagenhaus im südlichen Stadttheil, nahe am Kaiser-
 Friedrich-Ring, mit Garten, ohne Hinterhaus, zu verk.
 Offerten unter **M. T. 330** an den Tagbl.-Verl. 14752

Das Haus Platterstraße 4,

Gr. Adolphstraße, im besten baulichen Zustande, mit kleinem Garten
 ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näb. Wegergasse 16.
 Die beiden Häuser Kapellenstraße 35 u. 37 sind wegen
 Bergung der Eigentümer preiswerth zu verkaufen. Bedingungen
 auf dem Bureau des Rechtsanwalts u. Notars Dr. Komelius,
 Albrechtstraße 31. 14731

Villa Uhlandstraße 14

(neu erbaut) 15090
 ist preiswürdig zu verkaufen. Näb. Dohlemerstraße 34, Pt.

Oberer Rheinstraße rent. Haus, 5 Zim., Wohn-, 10,000 Mk. unter
 der Lage, mit 10,000 Mk. Anzahlung, zu verk. Näb. Gustav-
 Freitagstraße 3. 1478
 Das Wohnhaus Dohlemerstraße 18, mit großen Oekonomie-
 gebäuden, ist auf 1. Juli ev. and. später preiswerth zu verkaufen.
 Näheres im Mittelbau Partierre. 2203

Villa zu verkaufen.

In bester Lage gelegene, noch in Ausführung begriffene
 Villa ist z. verk. Näb. Auskunft durch d. Tagbl.-Verl. 1752

Ein in allererster Auslage gelegene Villa, enthaltend
 20 Zimmer, Balkon, electr. Licht, schöner großer
 Garten, ist per 1. October d. J. unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen, event. auch zu vermieten.
 Off. an C. W. V. 1037 an den Tagbl.-Verlag. 2061

Kleine Villa,

8 Zimmer u. Zubeh., dicht beim Kurhaus,
 für Mk. 68,000 zu verkaufen. 2108

Ein schönes, massiv u. gut gebautes 4stöck. Haus in
 bester Lage Wiesbad., für Hotelzwecke, best. Fremden-
 pension etc. gebaut u. in diesem Sinne auch schon ver-
 wertet, mit ca. 40 vermietb. Zimmern u. ansehnlich.
 Nebenzimmern etc., Verhältn. b. preisw. u. u. günst.
 Beding. zu verk. — Auch wird ein st. Privat- od.
 eine st. Villa in guter Lage in Tausch genom. — Gef.
 Off. u. P. 322 a. d. Tagbl.-Verl. 2047

Ein neues Haus mit Zaden in bester Lage
 Schiersteins, für jedes Ge-
 schäft passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten
 unter **A. W. 1000** an den Tagbl.-Verlag. 815

Zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit einer Reihe von Jahren eine Mehlerei
 mit bestem Erfolg betrieben wird (ohne Konkurrenz), ist preis-
 werth zu verkaufen. Gef. Offerten werden unter **A. T. 392**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein hochherrsch. herrsch. neue Villa 3. Alleenweg,
 event. auch für zwei vornehme Famil. ansehnlich,
 in guter, feiner u. bequemer Lage, mit wunderbar
 schönem, prachtv. ausgestatt. großen Räumen, das ganze
 Haus Parquet, Doppelfenster n. Etagenfenst., Central-
 Ofen u. Gasheizung, Gas u. electr. Licht etc., aus-
 erster Hand vom Erb. preisw. zu verk. Gef. Offerten
 u. M. N. 254 an den Tagbl.-Verlag. 1923

Ein Badhaus mit Mineralquelle

und Kuchhof (Südwestdeutschland) sammt Inventar und Bädereien
 zu verk. Das Object liegt sehr schön in einem Sanatorium
 verwenden. Anzahlg. 35,000 Mk. od. nach Vereinbarung. Näb.
 durch **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Gebäude u. Colonialw.-Geschäft, jähr. Umlauf 70,000 Mk.
 nachweisbar, mit 15,000 Mk. Anzahlg. zu verk. Sichere Existenz.
 Näb. durch **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Mehlerei am Plage, vorz. Geschäft, ist mit
 Haus zu verkaufen. Näb. bei **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Mixonom. Gashaus mit Mehlerei (Vorort von Worms)
 billig zu verk. Anzahlg. gering. Näb. durch **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Gashaus an der Zahn, gutes Geschäft, bei 15,000 Mk. zu verk.
 durch **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Altrenommiertes Hotel in Barmen mit
 18 aufs Feinste ausgestatt. Zim., welche sehr beliebt sind, schöne große Lokalitäten,
 zu verk. Großart. Wein- u. Bierumlauf. 10-20,000 Mk. Anzahlg.
 Näb. durch **L. Neglein, Drantenstraße 3.**

Drei Etagenhäuser mit 1100, 13 u. 2200 Mk. Nebersch.,
 in bester Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Neglein, Drantenstraße 3, 1.

Flotgebende Wirtschaft nebst groß. Tangsal, i. d. Nähe Frank-
 furts, ist Verhältnisse halber preisw. zu verk. durch
L. Neglein, Drantenstraße 3.

Haus zu verkaufen.

Neu erbautes Haus i. d. Lage, nächst d. Rheinstr., 4 Etagen,
 6 Zimmer, solid u. elegant gebaut, sehr preiswerth durch d.
 Erbauer zu verkaufen. Gef. Offerten unter **S. W. 1007**
 an den Tagbl.-Verlag. 839

Hochmod. mittelgr. Villa nächst Wilhelmstrasse
 Wegzugs halber zu günstigsten Bedingungen
 u. 8-10,000 Mk. Anzahlung verhältniss. Zu-
 schrift unter **T. T. 393** an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen

Villa, 2 Minuten vom Kurhaus, worin seit Jahren eine Pension
 mit Erfolg betrieben wird, enthält 17 Räume u. Zubeh., schöner
 alter Garten.
 Immobilien-Agentur A. M. Wörner, Kirchgasse 43.

Villen- Bauplätze an der Weinbergstraße, Neroberg, zu
 verkaufen. Näb. Weinbergstraße 3. 8417
 Projectirter Villa-Bauplatz, 44 Ruten, 1/2 500 Mk. u. a. Bed. ohne
 Anzahlg. zu vk. Gef. Off. u. A. Z. 1012 Tagbl.-Verl. 1190

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit 2 Wohnungen, ca. 50,000 Mk., zu kaufen
 gesucht. Näheres bei Carl Specht Nachf.,
 Wilhelmstraße 40.

Ein rentables neues Haus im Westviertel (Westend)
 bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten
 unter **Z. N. 288** an den Tagbl.-Verlag. 1995

Gesucht zu kaufen eine
Villa. Gebaut: Schöne Aussicht, Geisberg, Neroberg.
 Gef. Offerten mit Preisang. unt. **D. V. 100**
 befördert der Tagbl.-Verlag.

Haus**zu kaufen gesucht.**

Ein Haus mit 10 bis 12 schönen
 Zimmern und allem Zubehör, am Anfang
 der Sonnenbergerstraße, Parkstraße oder
 Wilhelmstraße, wird gegen Baarzahlung
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe sind unter **O. O. 300** an den
 Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Villa in Auslage, für Pension geeignet, zu
 mieten, event. zu kaufen gesucht. Ge-
 naue Offerten unter **V. U. 418** an den Tagbl.-Verlag. 2065

Tannusstraße, Elisabethenstr.

oder Nähe wird ein rentabl. neues Wohnhaus
 mit kleinem Garten zu kaufen gesucht.
 Gef. Offerten unter **A. N. 304** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Grundstücke, Nähe der Beaulieu, zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preis pro Rute unter **D. C. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs**Capitalien zu verleihen.**

14,000 Mk. sofort auf 2. Hypothek n. d. Landes-
 bank, Hälfte der Tage, zu 5% aus-
 zuleihen. R. Selbst-Respectanten wollen Offerten u. **G. H. 337**
 im Tagbl.-Verlag niederlegen. 2106

Hypotheken-Baufgelder

in jeder Höhe, bis 80% feldgerichtl. Tage, niedriger
 Zinsfuß, sehr mäßige Provision, werden rasch u.
 zuverlässig vermittelt. Anzahlg. kann sof. erfolgen.
Meyer Sulzberger, Senjal,
 Bahnhofstraße 16, 1. Et. Telefon No. 524.
 Sprechz. 3-10 Vorm. u. 2-4 Nachm. 1801

Hypothekeng. verm. Stern's Hypoth.-Agent. Goldg. 6, 1.
 und am 2. April gegen 1. oder prima
40,000 Mk. 2. Hypoth. auszuleihen durch Lud.
Winkler, Michaelsberg 32a, Ecke Schwalbacherstraße.

10,000 Mk. v. W. Mlotz, Adolphstr. 3. 2008
 7-9000 Mk. werden für sofort auf eine gute 2. Hypothek
 ausgeliehen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 2284

Capitalien zu leihen gesucht.

50-60,000 auf prima 1. Hypothek zum April oder Juli
 gef. Gef. Off. u. W. N. 285 an d. Tagbl.-Verl. 1994
110,000 Mk. 1. Hypothek, 50% Tage, auf Geschäftshaus in
 centraler Stadtlage von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef.
 Offerten unter **E. P. T. 1039** an den Tagbl.-Verlag. 2018

1. Hypothek**300 bis 350 Mille,**

auf ein Haus in Wiesbaden gesucht. Offerten
 an F. H. Götze an Hausenstein & Vogler A.-G.,
 Frankfurt a. M. F 64

50,000 Mk. 1. Hypothek auf solid. Grundst. (mündelsicher) der
 1. April gesucht. Offerten erb. unter Chiffre **C. W. 8. 103**
 postlagernd Tannusstraße.

Sch. fuder 30,000 Mk. auf 1. Hypothek, 7000, 5000, 2000 Mk. an
 2. Hypothek. **Weyer, Gieseler, Grabenstraße 51.**

20,000 Mk. gesucht per 1. April d. J. als 2. Hypothek, innerhalb
 68% der feldgerichtlichen Tage. Offerten erbeten an **1746**
 Trautenhaus-Berwalter Maentel.

15- u. 20,000 Mark gegen gute Hypotheken zu 5%
 sof. od. später zu leihen gesucht. 1415
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannustr. 28.

2500 Mk. als 2. Hypothek nach der Hälfte der
 Tage, 5%, per gleich gesucht. Offerten an **C. H. 245**
 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. ges. prima pr. 1. Hypoth. (Tage
 45,000 Mk.) auf hochf. Object von sehr vermög.
 Mannes gef. Gef. Off. u. P. N. 336 a. d. Tagbl.-
 Verlag. 2104

3-5000 Mk. auf Baupl., 30% der Tage, von pünktl. Zahler
 gesucht. Offerten unter **A. Z. 5** postl. Amt IV erb. 2112

60,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4 1/2% auf prima Obj. f. p. Pings.
 zum 1. April od. Mai gef. Näb. Tagbl.-Verlag. 2192

25,000 Mk. als 2. Hypothek auf hiesiges gutes
 Object zum 1. April d. J. gef. Offerten unter **Z. N. 374**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

45-50,000 Mk. als zweiter Eintrag nach 4 1/2% der Tage per
 April ev. früher gef., prima Object. Offerten unter **V. U. 368**
 an den Tagbl.-Verlag. 16002

Einea 35,000 Mk. bis 1/2% der Tage zu April, ev. früher, gesucht.
 Offerten unter **Z. W. 1012** an den Tagbl.-Verlag. 1150

32,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Off. unter **P. Z. 1022**
 an den Tagbl.-Verlag. 1688

30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf gleich oder
 später gesucht. Off. u. M. W. 1003
 an den Tagbl.-Verlag. 521

30,000 Mk. als 2. Hypothek auf prima Geschäftshaus
 per 1. April c. gesucht. Fr.-Offerten an **H. H. 338** an
 den Tagbl.-Verlag zu richten.

24-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach d. Landesb. gesucht.
 Offerten unter **H. Z. 1028** an den Tagbl.-Verlag. 1587

Gefucht auf sofort oder 1. April 1900 15,000 Mk. auf 2. Hypothek
 auf ein Haus in guter Lage, pünktlicher Zinszahler, ohne Ver-
 mittler. Off. u. T. Z. 1034 an den Tagbl.-Verlag. 1616

10-12,000 Mk. gesucht als 2. Hyp. Näb. Tagbl.-Verlag. 2069

10,000 Mark auf gute Nachhypothek zu 5% auf gleich oder
 später gesucht. Offerten unter **A. H. C. 1035** an den
 Tagbl.-Verlag. 1910

3000 Mark nach 5% der Tage von pünktlichem Zinszahler
 per gleich oder 1. April gesucht. Offerten unter **V. Z. 1032**
 an den Tagbl.-Verlag. 1876

Wiesbadener**Orden,**

Titel, Adel etc. **B. Walden**, 41 Prince's Square
 Kennington-Park, London S. E. (B. c 1757/1) F 117

Theilhaber. Für gut eingeführtes, rentables,
 noch sehr ausdehnungsfähiges
 Geschäft suche Theilhaber mit größerem Capital, vorz. 25 Mk.
 nützlich. Offerten unter **O. U. 418** an den Tagbl.-Verlag
 erbeten.

Eine Dame aus guter Familie sucht mit Tochter
 die Leitung einer größeren Filiale zu über-
 nehmen. Branchenkenntnisse in Cigarren, Delicatessen und Zucker-
 waren. Andere Artikel nicht ausgeschlossen. Sicherstellung kann
 geleistet werden. Offerten unter **P. U. 411** an den Tagbl.-
 Verlag.

Hauptagentur

der ältesten Preuss. Ver.-Verl.-G. u. G. neu zu belegen. Contingent.
 Bewerber bel. Off. unter **A. T. 375** an d. Tagbl.-Verl. einzur.

In ein Stammbuch.

Wer Fremde sucht, ist sie zu finden werth;
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.

Leßling.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Säcker.

„Mama! liebe, theure Mama!“ flüsterte der junge Mann, als er tiefbewegt die schlank Gestalt der Baronin in seine Arme schloß, während sie wortlos ihr Haupt an seine Brust lehnte und heftig weinte. Diese Thränen sagten ihm mehr als alle Worte, wie trostlos es hier stand, und daß er zur rechten Zeit gekommen war.

„Wie haben wir uns nach Dir gesehnt, Leo!“ begann die Tante endlich, während sie an seinem Arme durch die Zimmer schritt. „Jeden Tag, jede Stunde erwarten wir das Zurückbleiben, an das doch Niemand noch glauben kann und glauben will. Der Medizinalrath kommt täglich, zuckt die Achseln, verschreibt irgend etwas, wovon er selbst überzeugt zu sein scheint, daß es nichts mehr hilft, und sagt, es könne noch Wochen dauern, ebensogut wie es jeden Tag sich entscheiden könne.“

„Kann ich den Dunkel sehen?“ fragte Leo, der sich sehnste, in das theure Gesicht zu schauen und die Hände des Kranken zu drücken.

„Nein, Leo, heute nicht mehr“, erwiderte die Baronin; „es ist heute zu spät für ihn, obwohl er auf Deine baldige Ankunft vorbereitet ist. Morgen früh führe ich Dich zu ihm!“

In diesem Augenblick meldete der Diener, daß serviert sei, und Beide begaben sich in das Speisezimmer, das im ersten Stock lag und von dessen Fenstern man die ganze herrliche Fernsicht vor sich hatte.

Ueber dem großen Speisetisch brannte die Lampe, im Kamin prasselten mächtige Holzstücke, und an der Schwelle des Zimmers stand eine junge Dame, schlank und vornehm, mit einem süßen jungen Gesicht, die dem Ankommenden beide Hände entgegenstreckte.

„Willkommen, Leo“, rief sie mit einer lieben, unendlich bekannten Stimme, „herzlich willkommen! Verzeih, wenn ich Dich nicht unten am Wagen schon begrüßte; aber ich war bei Papa, der nach langem Fiebern endlich eingeschlafen ist. — Aber Du siehst mich ja an, als wenn Du mich gar nicht erkennen wolltest? Habe ich mich denn so sehr verändert in den paar Jahren?“

In der That konnte Leo den Blick nicht von der blühenden jungen Gestalt wenden, konnte wirklich in der

jungen Dame die kleine Cousine nicht wieder erkennen, die so ganz anders in seiner Erinnerung lebte.

War das wirklich die kleine Hedwig, das blasse, junge Ding?

Vor ihm stand ein Mädchen von unbefehllicher Anmuth, aus der unscheinbaren Ansope war eine Nase von vollendeter Schönheit geworden. Um das zarte Oval des feinen Gesichtes schlang sich volles, maitblondes Haar, große tiefblaue Augen blickten so treuherzig, so gut und so klug, und besonders der hübsche Mund hatte etwas ungemein reizvolles und Rikantes.

Das einfache dunkle Hauskleid hob die Formen eines voll erblühten Mädchenleibes von seltener, ebenmäßiger Schönheit, kurz, das Ganze war so total verschieden von dem Bilde, das in seiner Phantasie lebte, daß Leo ganz betroffen war und förmlich Zeit brauchte, sich zu sammeln.

„In der That, Hedwig“, begann er endlich, „ich hätte Dich wirklich nicht so leicht wieder erkannt! Verzeih mir — aber ich hätte nicht für möglich gehalten, daß fünf Jahre so verändern können!“

„Ich weiß nun zwar nicht“, lächelte Hedwig, „ob diese Erklärung eine Schmeichelei oder das Gegentheil sein soll, und nehme sie deshalb wie einen delphischen Orakelspruch, den ich egoistisch zu meinen Gunsten anlege. — Jedenfalls, Vetter, sind wir im Innern die Alten geblieben, und das hoffe ich auch von Dir! Nicht wahr?“

Dabei streckte sie ihm die weiße, weiche Hand hin, in die Leo herzlich die feine legte.

Dann ging man zu Tisch.

Jetzt erst erfuhr Leo alle Einzelheiten, die sich auf das schwere Leiden seines Oheims bezogen. Wie rathlos waren die beiden armen Frauen gewesen, wie sehr hatten sie in diesen trüben Wochen seiner bedurft! — Vor Wochen war der sonst so ruhige Mann, dem man seine 56 Jahre nicht einmal ansah, aus der Residenz mit heftigen inneren Schmerzen zurückgekehrt und hatte sich zu Bett gelegt, daß er seitdem nicht wieder verlassen hatte.

Der alte Medizinalrath, ein langjähriger Freund des Hauses, war geholt worden und hatte bedenklich den Kopf geschüttelt.

Das Fieber und die Schmerzen hatten sich stetig verschlimmert, und immer schwächer und hilfloser war der Kranke geworden.

Es war für Leos weiches Gemüth eine schmerzliche Stunde, die er am nächsten Morgen am Krankenbette des Oheims verbrachte, als er mit eigenen Augen sah, was hier das lange Leiden für furchterliche Veränderungen bewirkt hatte.

Blau und abgemagert lagen die sonst so kräftigen Hände auf der Bettdecke; müde und nur mit Anstrengung hoben sich die Lider der einst so lebhaften Augen, unter denen tiefe, unheilverkündende Schatten lagen.

Und doch sprach aus diesen müden Augen warme, innige Freude, als sie den langerwarteten Bekannten sahen; um die blassen Lippen spielte ein sonniges Lächeln, als der junge Mann sich am Bette niederließ und leise, fast flüsternd zu plaudern begann.

Am Nachmittag desselben Tages fuhr Leo zur Residenz hinüber, um persönlich für die Pflege des Kranken einige Kommissionen zu machen. Seit er Herrenhausen betreten, waren mit einem Schlage all seine Gedanken unausgesetzt nur mit dem Schicksal seiner Angehörigen beschäftigt, er fühlte sich wieder ganz eins mit ihnen, als läge kein Tag der Trennung zwischen ihnen, und nur in Stunden absoluten Alleinsseins tauchten wie aus einem magischen Nebel die Erinnerungen an seine russische Reise vor ihm auf. Wohl lockten dann die schmerzvollen dunklen Augen des fernen schönen Weibes, wohl schimmerte das goldgleihende Haar — aber seine Pflicht erfüllte ihn momentan so vollständig, daß er diese Erinnerung nur als eine wonnige Erholung betrachtete und sich gelobte, hier auszuharren, bis Alles vorüber sei, bis man seiner nicht mehr bedurft.

Sehr überrascht hatte ihn das Wiedersehen mit seiner „kleinen Cousine“. Auf eine solche Wandlung war er wirklich nicht vorbereitet gewesen; denn sie war thatsächlich ein ganz entzückendes Geschöpf geworden.

Und wie herzlich und ungezwungen sie ihm entgegengekommen war, einfach und natürlich, wie ihr ganzes Wesen!

Eigentlich begriff er gar nicht, wie er sie so lange Jahre fast ganz und gar hatte vergessen können, wie ihr Bild so gänzlich verblasen konnte in seiner sonst so eindurfähigen Seele; — war sie denn wirklich damals so grenzenlos unbedeutend gewesen? Oder hatte er sich selbst so sehr als gereizten Mann gefühlt, daß das „Kind“ so gar keine Bedeutung für ihn hatte? Er war sich selbst nicht klar; nur das Eine wußte er bestimmt, daß sie heute ganz entzückend war, und das war ja auch die Hauptsache.

Er hatte zu ihr solch unbeschreibliches Vertrauen, es zog ihn zu ihr hin wie warme, innige Freundschaft.

Sie war ihm ja immer wie eine Schwester gewesen, und da er ja nie das Glück gehabt, Geschwister zu besitzen, so hatte sie ihm als Kind schon Bruder und Schwester ersetzt.

Auch jetzt machte sich das Gefühl der verwandtschaftlichen Zusammengehörigkeit fühlbar, stärker, angenehmer als jemals.

Oder war es hauptsächlich das Bedürfnis, das süße Glück, das ihn innerlich berauschte, das verschlossene Geheimnis seiner Liebe für das ferne wunderbare Weib in ein treues Herz auszusprechen, das ihn verstand, verstehen mußte, weil es dem seinen verwandt und von Kindheit an vertraut war?

(Fortsetzung folgt.)



Dilettanten-Verein „Urania“.

Fasnachts-Samstag, den 24. Febr.,
Abends 8 Uhr, in dem natürlich decorirten
Saale „Der Turngesellschaft“, Wellstr. 41:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung.

6 Damen, 4 Herren-Preise.

Maskenkerne im Vor-

verkauf à 80 Pf. sind zu haben

im Maskengesch. G. Treidler,

Kirchhofgasse, im Schuhwaaren-

geschäft von Fritz, Kirchgasse 18

und Webergasse 37, bei Friseur

Zimmer, Römerberg 7, Cigarrenhandl. von Lossem, Wellstr.

42, Strensch, Handschuhgeschäft, Kirchgasse 38, Friseur

Winterwerb, Röderstraße 3, Friseur Keller, Wörthstr. 17,

Restaur. Waldhaus, Wellstr. 41, Restauration „Andrea

Döfer“, Schwalbacherstraße 48, sowie bei dem Mitgliede K. Lenz,

Kellerstraße 16. Kassapreis 1 Mk. Nichtmasken erhalten am

Saaleingang ein carnival. Abzeichen à 50 Pf. Masken, welche auf

einen Preis reflectiren, müssen um 10½ Uhr anwesend sein.

Es ladet hierzu freundschaftlich ein



Der Vorstand.

Gemüse- und Obst-Conserven

in reicher Auswahl

empfiehlt

1952

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Schuhwaaren.

Die noch vorhandenen Winter-Schuhwaaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Ballstühle in großer Auswahl.

Rad-Salonische von 2.— Mk. an.

Rad-Spangenschuhe 3.—

Gewe-Salonische 1.50

Alle anderen erdenkliche Sorten Schuhwaaren kauft man

gut und billig im

Rainer Schuh-Bazar Philipp Schönfeld,

Goldgasse 17.

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, meist

billig ab Becker, Kirchgasse 11.

Künstl. Blumen u. Blattpflanzen.

Neuheiten in Vasenweigen u. Dekorationsblumen, Wachseisen,
Palmenwedelkränze, sehr dauerhaft, empfiehlt

H. V. Santen, Friedrichstraße 81, Ecke Neugasse.

Vom 1. April d. J.

verlege ich mein seit 1870 bestehendes Sattler-Geschäft von
Grabenstraße 9 nach

Meßgergasse 35,

vis-à-vis der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei,
und verkaufe deshalb alle auf Lager habende Artikel zu den aller-

billigsten Preisen. Reparaturen solid u. billig.

F. Lammert, Sattler, Grabenstraße 9.

7 Pf. Eier. Schmalz 42 Pf.

Frische Eier per Stück 7 Pf., im 100 billiger, Schweine-
schmalz, gar. r., per Pfd. 42 Pf., b. 5 Pfd. 40 Pf.

F. Müller, Ackerstraße 23.

Eier-Abschlag.

Frisch eingetroffen:

Schwerste frische Eier per Stück 7 Pf., 25 Stück 1.70 Mk.,
feinste Gohaus-Butter per Pfund 1 Mk.,
feinste Rahm-Butter per Pfund 1.20 Mk.

Karl Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Gefüllenes Ochsenfleisch, mageres fettige Stücke, ohne Knochen
per Pfund 80 Pf., empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth
Jacob Ulrich, Metzgerei, Friedrichstraße 11.

706

Beste Marke
Cognac
von
Peters Nachf., Köln
— gegr. 1844. —

in 1/4 Fl. Mk. 1.75—4.00

in 1/2 „ „ 1.00—2.20

empfiehlt 4872

C. Schlick,
Kirchgasse 49.

Butter — Eier.

Die so beliebt gewordene Stangenbutter per Pfd. 1 Mk.,
Süßrahmbutter, bestes Produkt, per Pfd. 1.20 Mk., frische
Eier von 7 Pf. an empfiehlt

Anton Kanne, Ackerstraße 10.

Spigen

zum Reinigen, Ausbessern u. Reaplizieren
in tadelloser Ausführung nimmt entgegen

Louis Franke,

22. Wilhelmstraße 22.

Telephon 693. 15277

Nur ächt
mit nebenstehender
Etiquette
und der Schutzmarke
„das Pferd“.

J. Rapp's hellrother
NATUR-MALAGA

(gesetzlich geschützt),

ächter Traubenwein, von Herrn Professor Dr. Fresenius auf Reinheit unter-
sucht und ärztlich vielfach empfohlen.

2137

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weingrosshandlung,

Meritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.

(Nicht mehr Goldgasse.)

Bekanntmachung.

Beilehnung der Güterabfuhr:

Der Güterbestättereidienst
der Firma **L. Rettenmayer**
ist durch die getroffenen Einrichtungen derart
beschleunigt, daß fast eine postmäßige
Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon
früh um 7 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden
schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden
meistens noch Nachmittags
geladen und abgeliefert.

Die Kollgebühren sind die
ortsüblichen! Um Güter durch das
L. Rettenmayer'sche Kollfuhrwerk
abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht,
wobei Formulare gerne übersandt werden.

Großf. Russischer Hof-Expediteur

L. Rettenmayer.

Antl. Güterbestättereidienst der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Büreau: Rheinstraße 21. 1572

Männer-Turnverein.



Gastnacht-Dienstag,
den 27. Februar, Abends
von 8 Uhr ab, in unserer

Turnhalle, Platterstraße 16:

Großer

Masken-Ball,



wozu wir unsere verehr. Mit-
glieder ergebenst einladen.

Nichtmitglieder können eingeführt
werden und steht jedem Mitglied
eine Einladung zu. Die Namen
der einzuführenden Gäste wollen
baldigst dem Vorstand angegeben
werden. Maskensterne für Nicht-
mitglieder à 1 Mk. gegen Vor-
zeigung der Einladung sind zu
haben bei Herrn **F. Engel**,
Faulbrunnstr. 12, **V. Kuhn**,
Langgasse 4, **F. Zange**,
Marktstraße 11, und **O. Rau**,
Adlerstraße 21.

Maskensterne für Mitglieder
à 50 Pf. sind nur bei unserm
Kassierer **H. Martin**, Michels-
berg 24, erhältlich. F 410

Der Vorstand.

Früh eingehtroffen:

Kieler Sprotten

per Pfd. 50 Pf., per Kiste (ca. 4 Pfd.) Mk. 1.50.

Wiesbadener Fischconsum,

Beckstr. 24. **Wilh. Frickel**, Teleph. 369.

Landbutter, täglich frisch,
bei 2 Pfd. und mehr à 88 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49. Telefon 414.

Großartige Auswahl in Postkarten.

Handverladen, Spiegelgasse 1.

Zum Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens
Pianos und Flügel billig zu verkaufen. 2322

Eintritt für Pianofortebau **Hugo Smith**,
Lannusstraße 55.

Ein franz. Mahagoni-Salonfränschen mit Kupfer-
beschlag, ein Mahagoni-Salonfränschen (engl. Stil),
aus ff. Gobelin, 260x170, einzelne reichgezeichnete neue Tapeten,
Styl B. XV. und B. XVI., preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen
von 2-6 Uhr Moritzstraße 27, 1. 1728

Ein Kinderwagen

Schöner **Wagen** für 10 Mk. sowie ein wenig getr.
Wagen zu verkaufen **Mauergasse 17, 1 St.**

Kassierer schwarzer **Felle** billig abzugeben **Poststraße 2, 1.**
Butter-Mehlwärmer zu verkaufen **Walramstraße 22, Part.**

Plakate:

„Möblierte Zimmer“, auch
aufgezogen, vortätig im
Verlag, Langgasse 27.

Federrolle

von ca. 30 Str. Tragkraft z. kaufen
gesucht. Offerten u. **M. V. 430**
an den Tagbl.-Verlag.

Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm.

U. A.:

Emmy Leischner,

Vortragskünstlerin.

Clown Dolly

mit seinem origin. urkomisch dressierten Esel,
Hunde, Affen und Katze.

Die Guillotine von St. Roga,

oder die Enthauptung einer lebenden Person
auf offener Bühne mit nachfolgender Auf-
klärung.

Das übrige grossart. Programm siehe Strassenplakate.
Sonntag Nachmittag ermässigte Preise.

Am 15. beginnt der alljährig für Januar und Februar zu der
Säße des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach
einfacher Methode u. nur neuerer Schnitt, wozu Anmeldungen tägl.
angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei

Hrl. Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnstraße 6, im Adrian'schen Hause,
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St.

Mit fürstlicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgest.
hochherrschafliche große Villa in der Parkstraße, großer
Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu
verlaufen. Näheres **Saubureau** Langgasse 1. 1530

Faulbrunnstr. 13, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu v.

Intellig. Lehrmädchen ges.

Confec. **C. Wolf**, Bismarckring 53.

Eine Frau zum Mitfassen sofort gesucht **Moritzstr. 12, St. 2.**

Ein verheirateter Gärtner-Gehilfe findet dauernde
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2175

Chrl. Hausbursche sofort gesucht **Schwal-
bacherstraße 49, Part.**

Ein Viertel-Monument **A. II. Rang rechts, Vorderstr.**
wegen Trauerfall sofort abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2311

Darlehen. Offiz., Geschäftsführer, Beamte,
coll. in jeder Höhe. Rückz.
Salle. Berlin **80. 16.** (F.O. 750) F 119

Polieren, Matten, Wägen, sowie Anfertigung und
Reparatur jeglicher Möbel, Reinigung
und Wachsen der Parquetböden, Reparatur der Kolläden, Türen,
Renovierungen. **Drausenstraße 4, 3.** 2057

Möbel werden aufpoliert in und außer dem Hause bei äußerst
billiger Berechnung. **Schreiner Raab**, Hermannstr. 26, St. 2. P.

Wäsche zum Fein- und Glanzbügeln
wird sauber und prompt besorgt bei
Frau Schulberger, **Frankenstraße 28, 2. St. Part.**

Kleider jeder Art werden zu mässigen Preisen angefertigt.
Näh. **Drausenstraße 6, 2 St. links.**

Domino u. Maskencost. v. 3 Mk. an z. verl. **Möderstr. 29, 1. l.**

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat,
meinen lieben untergehehlichen Mann, unsern guten Vater und Großvater,

Herrn Privatier Wilhelm Brühl,

heute früh nach schwerem, mit Geduld getragenen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause,
Bismarck-Ring 16, aus.

Das feierliche Exequien Donnerstag, den 22. Februar, Vormittags 9^u Uhr, in der St. Bonifaciuskirche.
Blumen- und Kranzspenden auf Wunsch des Verstorbenen dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Codes-Anzeige.

Heute Montag, den 19. Februar, verschied infolge eines schweren Influenza-Anfalles unsere
liebe Verwandte,

Fräulein Rosa Reichenan,

im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, **Walfmühlstr. 25**, aus.

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 22.

Dienstag, den 20. Februar.

1900.

Regierungs-Verordnung vom 13. Januar 1879,
betreffend den Wirthshausbesuch der schulpflichtigen Jugend und die
Verwendung schulpflichtiger Kinder in Wirthschaften.

Auf Grund der Bestimmung des § 11 der Allerhöchsten Ver-
ordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den
neu erworbenen Landestheilen (Ges.-S. S. 1529) verordnen
wir wie folgt:

Schulpflichtige Kinder dürfen in öffentlichen Wirthschafts-
lokalitäten zum Aufsetzen der Regel oder zu sonstiger Bedienung
der Gäste nur nach vorgängiger Erlaubniß der Ortschulbehörde
und nur unter Einhaltung der Schranken der erteilten Erlaubniß
verwendet werden.

Außer diesem Falle darf schulpflichtigen, nicht von den Eltern,
Vormündern oder Personen, welche als deren Vertreter betrachtet
werden können, begleiteten Kindern der Aufenthalt in öffentlichen
Wirthschaftslokalitäten nicht gestattet werden.

Geistige Getränke dürfen schulpflichtigen Kindern, welche nicht
von den Eltern oder Vertretern derselben begleitet sind, in öffent-
lichen Wirthschaftslokalitäten nicht verabreicht werden.

Zu widerhandelnde verfallen in Geldstrafe bis zu dreißig Mark,
an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1879.

Königliche Regierung.

Vorstehende Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht
mit dem Anfügen, daß die Bestimmungen über die Verwendung
schulpflichtiger Kinder in Wirthschaften künftig streng gehandhabt
und Zuwiderhandelnde behufs Bestrafung zur Anzeige gebracht
werden sollen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1899.

Der städtische Schulinspektor. Rintel.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung
vom 20. September 1867 (Ges.-S. S. 1529) wird mit Genehmigung
Königl. Regierung und nach Berathung mit dem Gemeindevorstande
für den Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden ver-
ordnet, was folgt:

§ 1.

Es ist nicht gestattet, daß Kinder vor vollendetem 14. Lebens-
jahre Backwerk, Blumen, Kurzwaaren oder andere Gegenstände in
den Wirthshäusern, auf den Straßen, öffentlichen Plätzen, Pro-
menaden oder auch in Privathäusern zum Verkauf oder auch um
Geschenke zc. dagegen zu erhalten, umhertragen.

§ 2.

Mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen
werden bestraft unter Berücksichtigung des § 55 des Reichsstraf-
gesetzbuches

- a) Kinder, welche den Bestimmungen des § 1 zuwiderhandeln.
- b) Inhaber oder Verwalter von Gast- und Schankwirthschaften,
Restaurationen u. i. w., welche gestatten, daß die im § 1
genannten Kinder die den Gärten geöffneten Lokalitäten
betreten, bezw. welche diese Kinder nicht sofort entfernen.
- c) Eltern, Vormünder, Pfleger, welche dulden, daß ihre Kinder zc.
den § 1 übertreten.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.
Wiesbaden, den 28. April 1877.

Die Königliche Polizeidirection. von Strauß.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Nachachtung wieder-
holt zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom
20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird nach
Berathung mit dem Gemeindevorstand nachstehende mit dem Tage
ihrer Veröffentlichung in Kraft tretende Polizei-Verordnung erlassen:

Der § 9 der Polizei-Verordnung zur Verhütung von Unfällen
bei baulichen Arbeiten vom 17. Februar 1896 erhält folgende
Fassung:

§ 9. Austrocknen von Bauten und Arbeiten in denselben.

1. In Räumen, in denen offene Koksforbe ohne Ableitung der
entstehenden Gase brennen, darf nicht gearbeitet werden. Solche
Räume sind gegen andere, in denen gearbeitet wird, dicht abzu-
schließen. Sie dürfen nur vorübergehend von den die Koksforbe
beaufsichtigenden Personen betreten werden.

2. Die Koksforbe dürfen auf Balkenlagen nur auf einer
doppelten im Verband gelegten Bodeneindeckung von genügender Länge
und Breite oder einer gleich feuerfesten Unterlage mit 20 Ctm.
hohen Randüberdeckung aufgestellt werden.

3. Vom 15. November bis 15. März dürfen Stuckateur-, Pug-
und Töpferarbeiten in Neubauten nur dann ausgeführt werden,
wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Thüren und
Fenster verschlossen sind. Die nur vorläufige Anbringung derartiger
Verchlüsse ist für genügend zu erachten.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung

betr. Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899
über die Benugung der Hunde als Zugthiere.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom
20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu er-
worbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über
die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit
Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wies-
baden verordnet, was folgt:

§ 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 erhält folgende
Fassung:

Beschaffenheit des Fuhrwerks.

§ 5. Als Fuhrwerk für Ziehthiere können zwei- und vier-
rädriige Wagen Verwendung finden. Nur die zweirädriigen Druck-
oder Schiebkarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen
müssen vierrädriige Wagen stets mit 2 Hunden bespannt sein. Unter
dem Karren muß der Hund so angespannt sein, daß er an der freien
Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen
und an der linken Seite ein Schild angebracht sein, welches in
deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers
und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bescheinigung des Kreisbierarztes und der Königl.
Polizei-Direction vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und
Ladung darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Nach der Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 31. Oktober 1890
dürfen Droschken zur Beförderung von Personen, welche an
ansteckenden Krankheiten leiden, nicht benützt werden.

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken in Erinnerung
gebracht, daß zu der erwähnten Beförderung im hiesigen städtischen
Krankenhanse zwei Wagen zur Verfügung stehen, welche zu jeder
Zeit benützt werden können.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1899.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Ortsstatut,

betr. die Aufstellung der Beamten der Stadt Wiesbaden.
Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom . . . werden nachfolgende ortsstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Auf Kündigung werden angestellt alle Beamten der Betriebsverwaltungen.

§ 2.

Betriebsverwaltungen sind zur Zeit:

1. die Kurverwaltung,
2. die Krankenhausverwaltung,
3. die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke,
4. die Schlachthausverwaltung,
5. die Leihhausverwaltung.

§ 3.

Von den Beamten der Hauptverwaltung werden auf Kündigung angestellt:

A. Von den Subalternbeamten:

1. der Standsbeamte und sein Stellvertreter,
2. die Bureau-Assistenten,
3. die Stadtkassen-Assistenten,
4. die Kanzlisten.

B. Sämtliche Unterbeamte und Bediente, mit Ausnahme der Förster, für welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Oktober 1897 (Gesetzsammlung S. 411 ff.) gelten.**C. Von den technischen Beamten:**

1. die technischen Revisionsbeamten,
2. die Bauaufseher,
3. der Klärmeister.

§ 4.

Die Anstellung sämtlicher Kommunalbeamten erfolgt durch Aushändigung einer Anstellungsurkunde.

Dieselbe lautet:

A. Für die auf Lebenszeit anzustellenden Beamten:

Nach Vernehmung der Stadtverordneten-Versammlung werden Sie hierdurch zum . . . in der Stadt Wiesbaden und damit zum städtischen Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Als Gehalt haben Sie einen Jahresbetrag von . . . zu beziehen.

Wiesbaden, den . . . Der Magistrat."

B. Für die auf Kündigung anzustellenden Beamten:

Nach Vernehmung der Stadtverordneten-Versammlung werden Sie hierdurch zum . . . in der Stadt Wiesbaden mit Beamteneigenschaft ernannt. Ihre Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung nach Maßgabe des Ortsstatuts vom . . .

Als Gehalt haben Sie einen Jahresbetrag von . . . zu beziehen.

Wiesbaden, den . . . Der Magistrat."

§ 5.

Bezüglich der Wittwen- und Waisenversorgung kommen die Bestimmungen des § 15 des Gesetzes betreffend die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten vom 30. Juli 1899 mit der Maßgabe zur Anwendung, daß das Wittwengeld mindestens 250 Mk. betragen und bei dem Oberbürgermeister 3000 Mk., bei den anderen besoldeten Mitgliedern des Magistrats und denjenigen Beamten, deren Gehalt 3000 Mk. oder mehr beträgt, 2500 Mk., bei den übrigen Beamten 2000 Mk. nicht übersteigen soll.

* * *

In Gemäßheit des § 13 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Rheinland vom 4. August 1897 bringen wir den vorstehenden Entwurf zu einem zu erlassenden Ortsstatute mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß jedem Bürger freisteht, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben, welche wir der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorlegen werden. *

Wiesbaden, den 14. Dezember 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen zu begegnen, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß es den städtischen Leichenbestattern streng verboten ist, den Hinterbliebenen von Verstorbenen Lieferanten für Särge oder andere bei Begräbnissen erforderliche Gegenstände insbesondere auch Gärtner und Droschkenbesitzer zu empfehlen.

Sollten Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot vorkommen, oder sollten Lieferanten mit der Behauptung sich vorstellen, sie seien von den Leichenbestattern geschickt, so bitten wir von solchen Angehörigkeiten unter Namensangabe hierher gefällig Mitteilung zu machen, damit die Sachlage klar gestellt und in geeigneter Weise eingeschritten werden kann. *

Wiesbaden, den 12. Dezember 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags, wird im Stadtwalde „Kohlheck“ das nachverzeichnete Gehölz, als:

47 Birken-Stangen 1. u. 2. Klasse,

3 Rntr. Eichen-Prügel, zu Geländerpfosten geeignet,

135 Rntr. Buchen-Prügel und

9050 Plätterwelen

meistbietend versteigert.

Auf Verlangen werden die Steigpreise bis 1. September d. J. creditirt.

Sammelplatz Vormittags 9^{1/2} Uhr bei der Klostermühle.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 12. d. M. im Distrikt „Unterer Gehrn“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen. *

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird ein städtisches Grundstück, an der Schützenstraße gelegen, ca. 10 Ruthen groß und mit 5 tragbaren Obstabäumen bepflanzt, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit verpachtet. Sammelplatz vor dem Hause Schützenstraße 14.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Behufs Einlegung der Gas- und Wasserleitung in die Balluferstraße wird der in der Verlängerung dieser Straße ziehende Feldweg während der Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt. *

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Schuldscheine über die bis einschließlich 6. I. M. auf das neue 4-procentige städtische Anleihen eingezahlten Beträge sind nunmehr ausgefertigt und werden die betreffenden Darleiher hiermit ersucht, die Schuldscheine bei der Stadthauptkasse (Rathhaus, Zimmer No. 1) gegen Rückgabe der vorläufig erteilten Quittungen alsbald zu erheben. *

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadthauptkasse.

Verdingung.

Für den **Neubau der Höheren Mädchenschule** hiersebst sollen die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus hiersebst, Zimmer No. 42, zu den unten beigelegten Beträgen käuflich bezogen werden und zwar:

Loos	Ia	Fußbodenarbeiten (Simulumbelag)	unentgeltlich.
"	Ib	desgleichen Schlackenbeton	"
"	Ic	desgleichen in Kiefernholz pp.	für Mk. 0,25
"	Id	desgleichen in Eichenholz pp.	" 0,25
"	II.	Schreinerarbeiten (Fuß- und Garderobe-Becken, innere Thüren pp.	" 0,75
"	III.	desgleichen (äußere Thüren)	" 0,50
"	IV.	desgleichen in der Aula u. Turnhalle	" 0,25
"	V.	Glasarbeiten (Fenster im Keller, Erd- und Dachgeschoss)	" 0,75
"	VI.	desgleichen (Fenster im ersten und zweiten Obergeschoß)	" 0,75
"	VII.	desgleichen (Kunstverglasung)	" 1,50
"	VIIa	desgleichen (Eisverglasung)	unentgeltlich
"	VIII.	Rennschloßerei und äußere Thürbeschläge	für Mk. 0,50
"	IX.	Schloßerarbeiten (Fensterbeschläge	" 1,00
"	X.	desgleichen (Innere Thürbeschläge, Lichtschattrolle pp.)	" 1,00
"	XI.	Tüncherarbeiten (Wand-, Decken- u. Gewölbeputz)	unentgeltlich
"	XII.	desgleichen (Mabiz pp.)	für Mk. 0,25
"	XIII.	Verfüße u. Sandstein (Brüstungen im Treppenhans pp.)	unentgeltlich
"	XIV.	Stuckarbeiten (Modelle)	für Mk. 0,25
"	XIVa	desgleichen (Anstragarbeiten)	unentgeltlich
"	XV.	desgleichen (Gipsguß und Anstrarbeiten	für Mk. 0,25

Vereschlossene mit der Aufschrift „S. N. 50 Loos . . .“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, 24. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. **Zuschlagsfrist: 4 Wochen.** *

Wiesbaden, den 9. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Gengner.**

Bekanntmachung.**2. Feuermeldung.**

Die Polizei-Verordnung betr. das Feuerlöschwesen bestimmt in § 21, Satz 1:

Jeder Eigentümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, ohne jeden Verzug durch Vermittlung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntnis zu geben. Zur schleunigen Feuermeldung dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage in jedem Haus durch Plakate angezeigt ist.

Schlüssel zu diesen Meldern haben:

1. Die Besitzer der Häuser, in welchem die Feuermelder angebracht sind.
2. Sämtliche Führer der freiwilligen Feuerwehr.
3. Die gesamte Schutzmannschaft.

Von diesen Personen kann die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

Außer den genannten Personen besitzen eine große Anzahl hiesiger Einwohner einen solchen Schlüssel und kann jeder Einwohner einen Schlüssel nebst Anweisung zur Benutzung der Feuermelder auf dem Feuerwehr-Bureau, Marktstraße 3, Erbschaft, für 1 Mark erhalten.

Bei Abgabe einer Feuermeldung ist folgendes zu beachten:

Wie in allen anderen Städten laufen bei Benutzung der Feuermelder auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldeweichen ein, wodurch auf der Feuerwache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde.

Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß also zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte und ist aus diesem Grunde wie folgt zu verfahren:

1. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder zu benutzen, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Altsingengebäude (Friedrichstraße 15), Ausfahrt nach dem Rathhausplatz, woselbst der Eingang zur Feuerwache ist.

2. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadtteilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals ein Feuermelder benutzt werden, weil sonst die Feuerwache, statt nach der Brandstätte, nach einer dieser gerade entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

In solchen Fällen kann jedoch mittelst Telephon die Feuerwache unter genauer Angabe des Brandortes benachrichtigt werden.

3. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarren oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaueste Beachtung dieser Vorschriften und Anweisungen wird ersucht.

Wiesbaden, im Februar 1900. Der Branddirector.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 2. April d. J. in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Kornstroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier pro 1. April 1900 bis 30. September 1900 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Montag, 5. März 1900, Nachmittags 3 1/2 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offenliegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Februar 1900.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.

Wagmann.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlagen für den Neubau der Markttunterkellerung sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 70, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift verhehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 27. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

Der Ober-Ingenieur. Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einfallstufen, Röhren und sonstigen Eisenheilen für das Rechnungsjahr 1900 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift verhehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 6. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Der Ober-Ingenieur. Frensch.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Februar d. J., Morgens 10 1/2 Uhr anfangend, kommt in dem Lenzbahner Gemeindewald folgendes Bauholz zur Versteigerung:

District 14 und 15 Dell:

29 eich. Baustämme mit 56 Festmtr.,

2 Raummeter eich. Schicht-Nußholz,

34 Scheitholz.

Der Anfang wird an dem im Orte lagernden eich. Schicht-Nußholz gemacht und an den eich. Stämmen, worunter sich Stämme von über 3 Festmetern befinden, in dem Walde fortgefahren.

F 291

Lenzbahn, den 15. Februar 1900.

Der Bürgermeister.

Rade.

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden

vom 11. bis einschl. 16. Februar.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Hafer . . p. 100 K.	14.60	14.40	Ein Huhn	2.60	1.80
Stroh . . . 100 "	3.60	2.80	Ein Feldhuhn . .	—	—
Wen . . . 100 "	7. —	6.40	Ein Gase	—	—
II. Viehmarkt.			Mal p. K.	3.60	3.20
Ochsen:			Hecht	2.60	1.60
I. Qual. p. 50 K.	70. —	68. —	Bachfische	—	70. —
II. " " 50 "	68. —	64. —	IV. Prod u. Flechl.		
Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50 "	64. —	60. —	Langbrod p. 0,5 K.	—	16. —
II. " " 50 "	54. —	50. —	" " 2. "	—	52. —
Schweine . . p. "	1.02	—	Rundbrod " 0,5 K.	—	14. —
Kälber	1.60	1.20	" " 2. "	—	45. —
Lamm	1.30	1.26	Weißbrod:		
III. Futtermittel.			a. 1 Wasserweck . .	—	3. —
Butter . . . p. K.	2.30	2. —	b. 1 Milchbröckchen .	—	3. —
Eier . . . p. 25 St.	2.50	2. —	Weizenmehl:		
Handkäse 100 "	8. —	7. —	No. 0 . . p. 100 K.	30.50	29. —
Wabrische 100 "	6.50	3. —	" I . . . 100 "	27.50	25.50
Getrockn. 100 K.	5. —	4.50	" II . . . 100 "	26.50	24. —
Kartoffeln . p. K.	—	7. —	" Roggenmehl:		
Zwiebeln . . p. 50 K.	—	20. —	No. 0 . . p. 100 K.	25.50	24. —
Zwiebeln . . p. 50 K.	5.50	5. —	" I . . . 100 "	23. —	22. —
Blumentobl p. St.	40. —	25. —	V. Fleisch.		
Kopfsalat . .	18. —	15. —	Ochsenfleisch:		
Grünebohnen p. K.	—	15. —	von der Keule p. K.	1.52	1.44
Birking	22. —	20. —	Bauchfleisch . . .	1.36	1.28
Weißkraut . . .	16. —	15. —	Auf- o. Rindfl. . .	1.36	1.32
Weißkraut p. 50 "	—	—	Schweinefleisch . .	1.50	1.40
Rothkraut . . p. "	16. —	15. —	Kalb- u. Rindfl. . .	1.60	1.40
Gelbe Rüben . .	12. —	10. —	Hammelfleisch . .	1.40	1.20
Weißer Rüben . .	12. —	10. —	Schafffleisch . . .	1. —	1. —
Kohltrabi, oberer.	20. —	18. —	Dörrfleisch	1.60	1.60
Kohltrabi . . .	8. —	5. —	Solbrfleisch	1.40	1.40
Grün-Kohl . . p. K.	16. —	15. —	Schinken	2. —	1.84
Römisch-Kohl . .	—	—	Speck (geräuch.) . .	1.84	1.80
Breißelbeeren . .	—	—	Schweinefett	1.40	1.30
Trauben	—	—	Nierenfett	1. —	80. —
Äpfel	50. —	24. —	Schwarzwursten:		
Birnen	80. —	36. —	frisch	2. —	1.60
Zwetschen	—	—	geräuchert	2. —	1.80
Kastanien	40. —	24. —	Bratwurst	1.80	1.60
Eine Gans	—	—	Fleischwurst	1.60	1.40
Eine Ente	—	—	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Taube	60. —	50. —	frisch p. K.	—	96. —
Ein Hahn	2. —	1.60	geräuchert	2. —	1.80

Wiesbaden, den 17. Februar 1900.

Das Accise-Amt. Riehl.

Porto-Taxe f. d. Deutsche Reich u. Oesterreich.

Briefe | frankirt bis 15 g 10 Pf., über 15 g bis 250 g 20 Pf.,
| unfrankirt bis 15 g 20 Pf., über 15 g bis 250 g 30 Pf.
Postkarten (einfache) 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100
bis 250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500—1000 g 30 Pf.
Waarenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.
Geschäftspapiere gegen ermäßigte Taxe nicht zulässig.

Einschreibgebühr 20 Pf., **Rückschreibegebühr** 20 Pf.
Postanweisungen bis 5 Mt. 10 Pf., über 5—100 Mt. 20 Pf.,
über 100—200 Mt. 30 Pf., über 200—400 Mt. 40 Pf., über
400—600 Mt. 50 Pf., über 600—800 Mt. 60 Pf.

Für **Nachnahmeforderungen** kommen neben dem Porto für die
betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren
zur Erhebung: 1) Vorzeigegeld von 10 Pf. 2) Die Gebühren
für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender.
Mindestbetrag einer Nachnahme 800 Mt. Nach Oesterreich: das
Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 1 Pf. pro Mt.,
mindestens 10 Pf.

Das **Porto für Pakete** beträgt a. Entfernungen (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	bis 10	über 10—20	über 20—50	über 50—100	über 100—150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6

bis 5 Kgr. einschließl. 25 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.
für jedes weitere Kgr. 5 " 10 " 20 " 30 " 40 " 50 "

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 Mt. 5 Pf.,
mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend,
bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geographischen Meilen
20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto.

Eilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf.,
für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Ueberweisung der ein-
gezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.
Nach den übrigen zum **Weltpostverein** gehörenden Ländern be-
trägt das Porto:

Briefe | frankirt 20 Pf. | für je 15 g (ohne Meistgewicht).
| unfrankirt 40 Pf. |

Postkarten (einfache) 20 Pf., unfrankirt 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf. für
je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für
Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen u. Geschäfts-
papiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.

Einschreibgebühr 20 Pf.; **Rückschreibegebühr** 20 Pf.

Pakete bis zu 5 kg nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz,
Frankreich 80 Pf., Italien 1 Mt. 40 Pf. Pakete bis zum Gewicht
von 3 kg nach Spanien 1 Mt. 40 Pf., nach Portugal 1 Mt. 80 Pf.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen,
Formulare zu Post-Paket-Adressen, Post-Aufträgen u.); bei H. Alexi,
Niedersberg 9; J. Beer, Bwc., Geisbergstr. 16; Fris Bernheim,
Welltrichstr. 25; J. Bird, Koonstr. 12; Joh. Conrad, Waldstr. 38
(Gem. Viehbr.); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; J. Hartmann, Hestmünd-
straße 17; Th. Hendrich, Dambachthal 1; R. Henz, Große Burg-
straße 17; C. Hofbein, Platterstr. 102; G. Jbl, Waldstr. 63 (Gem.
Viehbr.); W. Jumeau, Kirchgasse 7; F. Kils, Rheinstraße 79;
A. F. Knefel, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstr. 36; J. Lohm,
Niedelstraße 2; A. Loh, Herberstraße 8; C. Menzel, Laubstraße 1a;
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelsheib-
straße 32; Carl Schick, Wörthstraße 18; S. Schider, Moritzstr. 50;
S. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Dorfstr. 11; D. Unkelbach,
Schwalbacherstraße 71; A. Venn, Kranzplatz 2; Carl Vorpahl,
Webergasse 45/47; Chr. Weherschäner, Kassirer, Schlachthaus;
Sch. Zboralski, Römerberg 2/4.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegraphen-Annahmestelle),
Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Post-
amt 3, Welltrichstraße 45, und beim Postamt 4, Launusstraße 1
(Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis
30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März)
von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends,
bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn-
und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3
und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern
des Stadtfernrednetzes bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt
25 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprech-
verkehr zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 350 Orte)
beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer
von 3 Minuten je nach der Entfernung 25 Pf. bezw. 1 Mt. Hierzu
kommen noch 25 Pf. Eilbotengebühr, sofern die verlangte Person
zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes
Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs
erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zuge-
lassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches
Dreiminutengespräch 3 Mt., für ein dringendes Gespräch 9 Mt.

Telegramm-Gebühren.

Porto innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luxemburg und
Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande
und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien,
Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf.
Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien,
Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien
20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach
Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis
65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr
mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehr 50 Pf.
Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines
gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stadttelegramme beträgt
die Portotage 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	M. Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes	— 80
Dänemark	1 Krone = 100 Dere	1 12 1/2
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	1 —
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes	— 80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepta = 1 Fr.	— 80
Großbritannien u. Irland	1 Pfd. Sterl. zu 20 Sch. a 12 D.	20 40
Italien, Königreich	1 Lire zu 100 Centesimi	— 80
Lichtenstein	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2 —
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents	1 70
Luxemburg	1 Franc zu 100 Centimes	— 80
Norwegen	1 Krone = 100 Dere	1 12 1/2
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2 —
	später 1 Krone zu 100 Heller	— 85
Portugal	1 Milreis zu 1000 Reis	4 47
Rußland	1 Rubel zu 100 Kopeken	3 22
Schweden	1 Krone = 100 Dere	1 12 1/2
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	— 80
Spanien	1 Pécetas zu 100 Centimos	— 83
	1 Duro zu 20 Reales	4 20
	1 Bistetz, 40 Para à 3 Cur. Mosper	— 20
Türkei	1 türk. Pfund	18 46
Ver. St. v. Nordamerika	1 Gold-Dollar zu 100 Cents	4 20

Dampfer-Fahrten.**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

D. „Ambria“, 15. Februar in Port Said; D. „Ascania“, von
St. Thomas nach Hamburg, 15. Febr. 4 Uhr Vorm. in Havre;
D. „Astoria“, 15. Febr. in Yokohama; S.-D. „Auguste Victoria“,
15. Febr. 1 Uhr Nachm. in Syrakus; D. „Bengalia“, von Ham-
burg nach Baltimore, 15. Febr. 8 Uhr 20 Min. Vorm. Cuxhaven
passirt; D. „Bosnia“, von Hamburg nach Philadelphia und Bal-
timore, 14. Febr. 12 Uhr Vorm. in Boston; D. „Bulgaria“, von
Baltimore nach Hamburg, 15. Febr. 1 Uhr 30 Min. Vorm. Dover
passirt; D. „Canada“, 14. Febr. 11 Uhr Vorm. in Portland; D.
„Christiania“, von Hamburg nach Portland, 14. Febr. 12 Uhr
Mittags von Halifax; S.-D. „Columbia“, 15. Febr. 1 Uhr Nachm.
von New York via Gibraltar nach Genua; D. „Croatia“, von Ham-
burg nach Westindien, 13. Febr. Nachm. Cuxhaven passirt; D.
„Palatia“, von New York nach Hamburg, 16. Febr. 5 Uhr Vorm.
Cuxhaven passirt; D. „Pennsylvania“, von Hamburg nach New-
York, 14. Febr. 9 Uhr Vorm. von Plymouth; D. „Sardinia“, von
Hamburg nach Portland u. Boston, 15. Febr. Cuxhaven passirt;
D. „Sarnia“, 15. Febr. in Suez; D. „Saxonia“, 15. Februar in
Singapore; D. „Silesia“, 14. Febr. 3 Uhr Nachm. von Singapore
nach Suez; D. „Westphalia“, 16. Februar von Kobe nach
Shanghai. F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2.)

Bestimmung:	Letzte Nachricht:
Ems New York	12. Febr. 4 Uhr Nm. von Gibraltar.
Kaiser Wilh. II. New York	16. Febr. 9 Uhr Vm. in Neapel.
Werra Genua	16. Febr. 8 Uhr Vm. in Neapel.
Trave New York	9. Febr. 12 Uhr Mitt. in New York.
Saale Bremen	16. Febr. 2 Uhr Vm. in Bremerhav.
Lahn New York	14. Febr. 8 Uhr Nm. in New York.
Aller New York	14. Febr. 3 1/2 Uhr Nm. von South.
Maria Rickmers Bremen	2. Febr. 1 Uhr Nm. v. Galveston.
Ellen Rickmers Bremen	1. Febr. 8 Uhr Vm. v. Baltimore.
Hannover . . . Bremen	4. Febr. 3 Uhr Nm. v. Baltimore.
Rhein Bremen	16. Febr. 4 Uhr Vm. in Bremerh.
Dresden Bremen	9. Febr. 9 Uhr Vm. v. Baltimore.
Roland Bremen	14. Febr. 2 Uhr Nm. v. Baltimore.
H. H. Meier . . . Bremen	15. Febr. 1 Uhr Nm. von New York.
Halle Galveston	1. Febr. 3 1/2 Uhr Nm. Dover pass.
Köln Baltimore	14. Febr. 10 Uhr Vm. in Baltimore.
Darmstadt . . . New York	14. Febr. 12 Uhr Mitt. in New York.
München New York u.	Baltimore
	13. Febr. 11 Uhr Vm. Lizard pass.